

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

319 (13.7.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 teilige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Holzinger, verantwortlich für
Chronik und Residenz: Wilhelm
Hornberg, für den Anzeigenteil
H. Rindspacher, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäistr. 12.
Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Brollings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 319.

Karlsruhe, Donnerstag den 13. Juli 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Zur Gebäudeversicherung in Baden.

■ Karlsruhe, 13. Juli. Die „Bad. Nationalliberale Korrespondenz“ schreibt: Die Art, wie das Gesetz von 1902 die Brandversicherung der Gebäude im Lande regelt, ist schon mehrfach Gegenstand der Erörterung gewesen. Jedenfalls wurde die Abschaffung des „Gebäudeversicherungsgesetzes“ d. h. der Einrichtung, daß die staatliche Versicherung nur vier Fünftel des Gebäudewertes versichert, den Eigentümer aber mit dem fünften Fünftel an die private Versicherung verwies, allenthalben begrüßt. Weniger Beifall fand die Aufhebung der Gefahrenklassen, da damit die Städte zugunsten des offenen Landes ungebührlich belastet erschienen. Auch regte sich da und dort der Wunsch nach lokaler Versicherung, insbesondere in einzelnen Städten, wo die Feuerlöscheinrichtungen mehr und mehr müttergütlich ausgebaut waren, zumal in der Tat unsere größeren Städte seit langer Zeit von größeren Brandfällen verschont blieben. Die großen Brandunfälle der letzten Zeit (Donauerschiffen, Engen) haben aber doch da und dort das bisherige feste Vertrauen auf die absolute Zuverlässigkeit unserer Feuerlöscheinrichtungen etwas ins Wanken gebracht. Insbesondere hat man sich daran erinnert, daß auch in unseren großen Städten sich größere Gebäudekomplexe vorfinden, die unter besonders ungünstigen Umständen, wie sie seinerzeit in Donauerschiffen und Engen eintraten, recht ansehnliche Feuerherde bilden würden, so die älteren Teile von Konstanz, Freiburg, Karlsruhe, Pforzheim, Heidelberg und Mannheim. Der Augenblick, diese Frage aufzurollen, dürfte aber nicht ganz glücklich gewählt sein.

Der Grundgedanke nicht nur unserer vortrefflichen Feuerwehren, sondern auch unseres staatlichen Feuerversicherungswezens: „Alle für Einen und Einer für Alle“ gibt heute noch auch dem städtischen Hausbesitzer ein wohltaues Gefühl von Sicherheit. Die „soziale Hilfskraft“ des Staates kann aber auch in diesem Fall nicht besser erfüllt werden, als dadurch, daß das Risiko auf eine möglichst breite Schicht verteilt wird. Wenn man die Entwicklung verfolgt, die das Versicherungswezen auf anderen Gebieten genommen hat, so kann man zu einem anderen Schluß gar nicht kommen.
Will man aber für die Hausbesitzer die Lasten verringern, so muß man den Gedanken erörtern, ob nicht der Staat auch die Mobilienversicherung in den Kreis seiner Aufgaben einbeziehen soll. Dieser Gedanke ist erst im letzten Landtag abgelehnt worden. Er könnte jedoch wieder neue Nahrung erhalten, wenn die Beiträge der Hausbesitzer zur Brandkasse infolge der Brandfälle des letzten und dieses Jahres eine weitere erhebliche Erhöhung erfahren sollten. Aber gerade die Verhältnisse in den Städten, wo auf ganz kleinem Raum gewaltige Mobilienwerte zusammen gedrängt sind, mahnen dringend zur Vorsicht bei weiteren Schritten auf diesem Gebiet.

Prügelstrafe u. unbestimmter Strafart.

Von Dr. med. Gustav Schassenburg, Professor für Psychiatrie an der Akademie für praktische Medizin in Köln a. Rh. (Ander. Nachdr. verb.)

Aus Dänemark kommt eine für den Kriminalpolitiker sehr interessante Nachricht. Die Prügelstrafe, die vor 6 Jahren in Dänemark eingeführt war, ist durch die gesetzgebenden Körperschaften wieder beseitigt worden. Als am 1. April 1905 eine Novelle zu dem veralteten dänischen Strafgesetzbuch bei bestimmten Verbrechen als Zufuß zu der erkannten Strafe körperliche Züchtigung für zulässig erklärte, schien eine Gefährdung der modernen Bewegung im Strafrecht in recht bedrohlicher Nähe. Konnten sich doch die auch in Deutschland nicht seltenen Anhänger der Prügelstrafe als eines wirksamen Erziehungsmittels bei Rohheitsdelikten mit Erfolg darauf berufen, daß ein moderner Kulturstaat das Bedürfnis nach Einführung

einer Körperstrafe noch in allerneuester Zeit empfunden und durchgeführt habe.

Allerdings war demjenigen, der die Verhältnisse kannte, klar, daß der Prügelstrafe in Dänemark nur eine kurze Lebensdauer beschieden sein würde. Und daß sie überhaupt im Reichstage angenommen wurde, lag an einer ganz merkwürdigen Konstellation. Gleichzeitig und verbunden mit dem Gesetz waren nämlich auch andere wertvolle Maßregeln vorgeschlagen worden, so z. B. die bedingten Strafartikeln und die Heraushebung der Strafmündigkeitsgrenze vom 10. bis zum 14. Jahre. Diese absolut notwendigen Reformen haben manchen der dänischen Reichstagsabgeordneten, der ein eingeleiteter Gegner der Prügelstrafe war, veranlaßt, trotz der Antipathie gegen die Prügelstrafe dem ganzen Gesetze seine Zustimmung nicht zu verweigern. Am wichtigsten und ausschlaggebend aber waren politische Gründe gewesen. Das Ministerium hatte seine Stütze zum Teil auch in den Parteien, die der Prügelstrafe abhold waren und mußte so auch von diesen Gegnern der Maßregel unterstützt werden, während ihre Anhänger begeistert zustimmten.

Sicher hat es nicht zur Beliebtheit des Gesetzes beigetragen, daß der Vater des Prügelgesetzes Albert war, der Mann, der, wie sich später herausstellte, als Justizminister Millionen unterschlagen hatte. Die Abschaffung des Gesetzes hat aber damit wenig zu tun. Ausschlaggebend war, daß die Prügelstrafe überhaupt so gut wie gar nicht angewendet worden ist. Und wenn von den Freunden der Prügelstrafe in Deutschland, wie es in den letzten Jahren mehrfach zu lesen war, auf die glänzenden Erfolge in Dänemark hingewiesen wurde, so werden diese begeisterten Kriminalpolitiker doch mit etwas gemäßigten Empfindungen erfahren, daß in den 4 Jahren, über die Nachrichten vorliegen, die Prügelstrafe nur 14 mal angewendet worden ist, abgesehen davon, daß es von wenig Verständnis für das Wesen der Kriminalpolitik spricht, wenn schon wenige Jahre nach Einführung eines neuen Mittels zur Bekämpfung des Verbrechertums sichbare Erfolge erwartet werden.

Der jetzige Justizminister hat es nicht einmal der Mühe wert erachtet, im dänischen Reichstage auch nur ein Wort der Begründung zu verlieren, weshalb er die Bestimmungen über die körperliche Züchtigung abschaffen wollte; und mit dem Fortfall der Prügelstrafe für Erwachsene ist auch die Anwendbarkeit der Prügelstrafe für jugendliche Verbrecher, die das noch geltende dänische Strafgesetzbuch seit 1866 vorah, mit beseitigt worden!

Es bedarf wohl für diejenigen, die die kriminalpolitischen Fragen nicht mit leidenschaftlichen Affekten und nicht mit dilettantischer Unwissenheit verfolgen, kaum einer näheren Begründung, daß die Prügelstrafe ein denkbar ungeeignetes Mittel ist, um der zunehmenden Kriminalität unserer Zeit entgegenzuwirken. Ihre Empfehlung beruht auf unzutreffender psychologischer Voraussetzung. Sowohl in England, wo die Prügelstrafe in beschränktem Maße noch heute zur Anwendung kommen kann, wie auch in den Vorkämpfern deutscher Prügelstrafe, werden als die Verbrecher, gegen die körperliche Züchtigung angewendet werden soll, Rohheits- und Sittlichkeitsverbrechen ausgewählt, also gerade Affektverbrechen, bei denen in dem Augenblick der Begehung der strafbaren Handlung von einem ruhigen Überlegen, einem Abwägen der Folgen gar keine Rede sein kann. Nach der Richtung wird man also schwerlich eine Abschreckung erhoffen können; und auch der Bestrafte selbst wird den überstandenen körperlichen Schmerz weit schneller vergessen als etwa eine langdauernde Zuchthausstrafe. Wenn er sie selbst in peinvoller Erinnerung hätte, im Augenblick eines übermächtigen Affektes wird er der drohenden Züchtigung gewiß nicht mehr gedenken.

Auch vom Standpunkt der Vergeltung ist die Prügelstrafe unzulässig. Denn man wird doch nicht ernstlich glauben, daß 25 Stockschläge eine ausreichende Sühne für die brutale Vergewaltigung eines jungen Mädchens oder für eine schwere Körperverletzung durch den Messerstich eines Kaufbaldes sind. Will man denn ernstlich dem

Aus blaue Band des Ozeans.

Roman von Oskar L. Schweriner. (7. Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.
Es war die Vesperstunde. Ahtmal schlug die Schiffsglocke an, klar und vernehmlich. Die Stewards deckten weiße Tücher über die Tische im Damensalon und Rauchzimmer, die Musikanten erschienen und fingen an, ihre Instrumente zu stimmen. Alles bereitete sich vor auf den Five o'clock.

Es war dies der zweite Tag seit der Abfahrt aus Cuxhaven, das Wetter geradezu herrlich. Der Kapitän stand an der Reeling, umgeben von einer Anzahl Passagiere, unter denen sich übrigens einer befand, der in diese Gesellschaft nicht so recht zu passen schien. Er war schon in höheren Jahren, so etwa in den Sechzigern, klein, grau, zusammengeschrunpft. Und er erzählte gern seine Geschichte.

Er stammte aus einem kleinen Dorfe bei Memel, hatte dort in jüngeren Jahren ein Fischerboot besessen. Später hatten seine beiden Söhne das Handwerk — oder ist es eine Profession? — weiter geführt. Der Alte hatte sich auf sein „Altenteil“ gesetzt, und so waren seine Tage in beschaulicher Ruhe dahingeflogen.

Dann eines Tages war ein Brief von einem amerikanischen Rechtsanwaltschaft aus Chicago eingelaufen und hatte das ganze Dorf in größte Aufregung versetzt. Einem um mehrere Jahre jüngeren Bruder war es eingefallen, plötzlich zu sterben, ohne einen anderen Erben zu hinterlassen, wie diesen Alten aus dem Fischerdorfe bei Memel. Auf irgend eine Art und Weise hatte der amerikanische Rechtsanwaltschaft es fertiggebracht, die Adresse und vor allen Dingen den auf keiner Landkarte verzeichneten Ort ausfindig zu machen, und so war an den alten Fischer die Aufforderung ergangen, so schnell als möglich nach Chicago zu kommen oder jemand zu

senden, um dort die Summe von fünfmalhunderttausend Mark zu erheben.

Da hatten die Söhne des Alten darauf bestanden, ihren rüstigen Vater selbst hinüber fahren zu lassen und zwar Erster Kapitän. Das Resultat war ein eigenartiges. Der merkwürdige Passagier paßte in diese exklusive Gesellschaft hinein wie etwa die Faust eines Athleten auf das Auge einer Modedame.

Nächstbestenwenger, oder vielleicht gerade infolgedessen hatten ihn alle Mitreisenden gern und heute, am zweiten Tage der Abfahrt von Cuxhaven, gingen die Anekdoten, die man sich auf dem Schiffe über den Alten erzählte, bereits ins Ungemessene.

Jetzt also hielt sich der Alte beim Kapitän, während die übrigen Passagiere herumstanden und gespannt der Dinge harren, die da unbedingt kommen mußten, sobald das alte Männchen seinen Mund aufstieß.

Und so geschah es.
„Ja“, sagte eben der Kapitän, „da haben Sie ganz recht! Der graue Streifen da drüben, das ist Land. Das letzte Land, das wir auf einige Tage sehen werden.“

„Ja“, meinte der Alte lustig, „det Land kenn ich, det Land is Memel!“

Allgemeines Gelächter.
Der Kapitän: „O nein, doch nicht. Das Land ist nicht Memel, das ist die Küste.“

Der Alte: „Tja tja, ich habe sicher gedacht, det Land is Memel. Was ist das für 'ne Küste?“

Kapitän: „Die englische.“

Der Alte: „Aid mal einer an, die englische! Wo man hintiekt, haben diese verdammten Engländer Bestigungen.“

Auf diese Bemerkung über die englische Küste wurde die Heiterkeit allgemein. Die Stimmung stieg, wenn man so sagen darf, ins Riesenhafte.

Staate zumuten, mit mittelalterlichen Mitteln vorzugehen, die von der Erfahrung aller Zeiten als unwirksam hinlänglich geprüft und verworfen sind? Die modernen Kriminalpolitiker lehnen es aufschärfte ab, sich für die Anwendung eines Mittels zu erwärmen, das sich als unwirksam und ungerecht erwiesen hat. Wenn wir das tun, so geschieht es nicht aus einer weltlichen Sentimentalität heraus, die mit solcher Vorliebe von den begünstigten Anhängern der körperlichen Züchtigung uns vorgeworfen wird.

Dieser Vorwurf ist durchaus nicht gleichgültig. Denn die weiteren Kreise der Bevölkerung, die dem Kampfe um die Strafrechtsprinzipien fernstehen, werden dadurch gegen die moderne Richtung voreingenommen, wenn sie immer wieder hören, daß in Zukunft der Verbrecher verhäßelt und verdammt wird, wenn immer wieder von Milde die Rede ist, wo die zunehmende Rechtsunsicherheit nach einschneidenden und wirkungslosen Mitteln gegen die Verbrecher verlangt. Aber der Vorwurf einer zu großen Milde und Weichlichkeit gegen die Schädlinge der menschlichen Gesellschaft ist falsch. Dafür sind die Verhandlungen des Internationalen Gefängniskongresses, der in Washington im September 1910 getagt hat, ein schlagender Beweis. Dieser Kongreß, der von amtlichen Vertretern aller Kulturländer — bedauerlicherweise fehlten offizielle Vertreter Deutschlands — besucht worden ist, und auf dem die Praktiker, nicht die Theoretiker die führende Rolle gespielt haben, hat sich nach langen und eingehenden Debatten für das unbestimmte Strafartteil ausgesprochen.

Das unbestimmte Strafartteil bedeutet: die Entlassung des Verurteilten soll nicht wie bisher bei uns automatisch geschehen, gleichgültig ob die Strafzeit auf den Gefangenen bessernd gewirkt hat oder ganz erfolglos geblieben ist. Der Gefangene soll nicht das Recht haben, am Tage des Ablaufs der ihm einmal zugemessenen Strafzeit seine Entlassung zu fordern, selbst dann, wenn jeder, der ihn kennt, mit Sicherheit voraussetzen kann, daß der drohende Rückfall nicht eine Frage von Monaten und Wochen, sondern nur von Tagen sein kann. Nicht wie bisher soll erst ein neuer Angriff auf einen friedlichen Rechtsbürger, ein Einbruchdiebstahl, ein unfittliches Attentat auf ein unschuldiges Kind notwendig sein, bevor sich der Staat seiner Pflicht besinnt, seine Bürger vor den Angriffen gefährlicher Menschen zu schützen.

Allerdings hat auch der Gefangene mehr als jezt die Möglichkeit, seine Entlassung zu beschleunigen. Leicht wird es ihm nicht gemacht. Denn er kann sich die Verkürzung seiner Strafzeit nur verdienen; nicht etwa durch Fleiß, wie der Unkundige leicht annehmen geneigt sein wird. Man darf es ruhig den Praktikern des Strafollus und den Leuten überlassen, die sich später, wenn einmal diese Einrichtung bei uns getroffen sein wird, an der Mitbestimmung über das Schicksal der Strafgefangenen zu beteiligen haben werden, an welchen Kriterien sie die Besserung der Gefangenen erkennen. An der Möglichkeit, ein im großen ganzen zutreffendes Bild von dem Charakter eines Strafgefangenen zu gewinnen, wird der nicht zweifeln, der, ausreichend psychologisch vorgebildet, die Injasen der Strafanstalten genauer zu beobachten Gelegenheit gehabt hat. Wir war es immer sehr charakteristisch, daß mir ein Oberstaatsanwalt erklären konnte, er sei ein Gegner der unbestimmten Beurteilung gewesen so lange, bis er durch seine Tätigkeit an einem großen Gefängnis einen genaueren Einblick in die Psyche der Gefangenen zu gewinnen Gelegenheit gehabt hätte.

In der Möglichkeit, seine vorzeitige Entlassung durch gutes Verhalten im Strafgefängnis und durch eine Besserung zu verdienen, die mindestens so weit geht, daß sie Aussicht gewährt, den Rückfall zu verhindern, liegt gewiß eine Strafmilderung, die aber insofern auch der Allgemeinheit zugute kommt, als wir in Zukunft nicht mehr gezwungen sein werden, jahrelang die Unterhaltungskosten für einen Gefangenen zu tragen, dessen Zurückhaltung im Gefängnis überflüssig ist.

„Wie hat Ihnen denn heute das Mittagbrod geschmeckt, Alterchen?“ Es war Belle Davis, die diese Frage stellte.
„Na, dank of schön, Fräuleinchen, ganz famos! man bloß die Erbsens, die konnt ich nich essen. Die kann ich überhaupt niemals nich essen.“

„Aber warum denn nich?“

„Ja, sehens, Fräuleinchen, die kullern mich immer dors Messer runter.“

Wohin die Unterhaltung noch geführt hätte, welche Lebensweisheiten der Alte noch von sich gegeben hatte, muß dahingestellt bleiben, denn in diesem Moment machte sich eine allgemeine Bewegung unter den Passagieren bemerkbar. Die typische Bewegung, die immer dann eintritt, wenn auf dem Ozean oder selbst nur auf dem Kanal ein Passagierboot einem anderen Boote begegnet.

Der Alte war plötzlich vergessen. Aller Augen, mit Feldgläsern bewaffnet und ohne solche, richteten sich auf ein Schiff, das in etwa zwei Seemeilen Entfernung in derselben Richtung wie die „Amerika“ dahergefahren kam.

Ohne die Blicke abzuwenden, fragten fast alle Passagiere wie aus einem Munde:

„Herr Kapitän, was ist das für ein Schiff?“

Der blickte mit zusammengekniffenen Augen eine Minute lang scharf nach der Richtung, in der der fremde Dampfer sich befand, und meinte dann:

„Einer von der „Blue Bird Line“, den Namen kann ich noch nicht erkennen.“ — und einen der näherstehenden Matrosen heranzitend, flüsterte er diesem so leise zu, daß die Passagiere es nicht verstehen konnten:

„Bitten Sie mir mal den Herrn Oberingenieur raus.“

Wenige Minuten später hatte sich Oberingenieur Brandt zum Kapitän gefellt. So ganz zufällig, wenigstens mußte es den Passagieren so erscheinen.

Der Kapitän deutete leicht mit dem Zeigefinger auf das sich schnell nähernde Schiff und dann sahen sich die beiden

Aber wichtiger ist die andere Möglichkeit, einen Menschen nicht mehr entlassen zu müssen, dessen Angriffen trotz langdauernder Strafen wir jetzt am Tage seiner Entlassung schuldlos preisgegeben sind. Darin liegt dem Standpunkt dieser Verbrecher aus einer weit größeren Strenge und Härte, als etwa in einer körperlichen Mißhandlung, deren Folgen nach wenigen Tagen verschwunden und deren Erinnerung am Tage der Entlassung nicht lebendig genug sein kann, um den Rückfall zu verhindern.

Nicht aus Sentimentalität lehnen die modernen Kriminalpolitiker die Prügelstrafe ab, sondern wegen ihrer Unwirksamkeit und weil sie etwas Besseres dafür zu bieten haben. Noch sind wir ja von dem Zeitpunkte weit entfernt, wo Aussicht besteht, das unbestimmte Strafurteil bei uns in Deutschland eingeführt zu sehen. Aber das allgemeine Entsetzen, mit dem anfangs die Abschaffung des Strafmaßes begrüßt worden ist, hat einer nüchternen Prüfung der Frage Platz gemacht. Daß diese Prüfung zugunsten der unbestimmten Beurteilung ausgefallen ist, das hat der Gefängnislangweh in Washington bewiesen. So optimistisch wird niemand denken, daß er sich der Hoffnung hingeben wird, das günstige Urteil der Sachmänner werde alle Vorurteile weiter Kreise mit einem Schlage beseitigen. Aber Wahrheiten sehen sich immer durch, wenn auch vielleicht etwas langsam. Das Scheitern unseres heutigen Strafsystems als eines Mittels zur Sicherung der allgemeinen Rechtsicherheit, die Logik der Tatsachen, die die Unbrauchbarkeit unserer jetzigen Mittel uns am eigenen Körper empfinden läßt, werden aber auch dieser Forderung Eingang verschaffen. Und dann wird jedermann dasselbe Mittel im Kampfe gegen das Verbrechertum für selbstverständlich halten, das jetzt seinem ganzen Empfinden unannehmbar erscheint.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 13. Juli. (Tel.) Gestern wurde hier ein **Bund kaufmännischer Angestellter** gegründet, der die kaufmännischen Angestellten der Industrie, ebenso wie der Technik, in dem Bunde der technisch-industriellen Beamten auf unabhängiger gewerkschaftlicher Grundlage organisieren will. Ueber 400 kaufmännische Angestellte aus den verschiedensten Teilen des Reiches beteiligten sich an der Gründung.

— **Frankfurt a. M.**, 13. Juli. Die **Stadtverordnetenversammlung** stimmte der sofortigen Errichtung eines **Krematoriums** in Frankfurt zu.

Petroleummonopolgesetz.

— **Berlin**, 12. Juli. (Tel.) Dem im nächsten Jahre zusammenzutretenden Reichstage dürfte, wie dem „Berl. Tagebl.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, vom Bundesrat der Entwurf eines **Petroleum-Monopols** vorgelegt werden. Wie noch erinnerlich sein dürfte, forderte eine Resolution der Abgeordneten Dr. Stresemann und Genossen schon während der diesjährigen Etat-Beratung im Interesse der deutschen Konsumenten ein Verkaufsmonopol für Petroleum. Der Kampf zwischen dem amerikanischen und österreichischen Petroleum hat im letzten Jahre Formen angenommen, die die Reichsregierung zwingen, einzuschreiten. Die ununterbrochene Preis-Unterbietung der **Roedel-Gruppe** bringt die Gefahr mit sich, daß sich die österreichische Raffinerie ganz über den deutschen Markt zurückzieht und der amerikanischen das Feld überläßt. Wenn die Amerikaner dann diese Konkurrenz beseitigt haben, werden sie unzweifelhaft dem deutschen Konsument die Preise diktieren.

Die türkische Studienkommission in München.

— **München**, 13. Juli. (Tel.) Die türkische Studienkommission, die vorgestern abend von Friedrichshafen über Linde hier eingetroffen ist, wurde gestern nachmittag vom Prinzen Ludwig von Bayern auf seinem nahe bei Starnberg gelegenen Gute Leutsteden empfangen. Bei dem Festmahle, das die Stadt den türkischen Gästen im alten Rathausssaal gab, toastete der Oberbürgermeister auf den Prinzregenten und den Sultan. Mühsid Bey dankte in herzlichen Worten für den freundlichen Empfang und schloß mit einem Hoch auf die weiteren herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland, dem osmanischen Reiche, auf den deutschen Kaiser, den Prinzregenten und die Stadt München.

Oesterreich-Ungarn.

— **Wien**, 12. Juli. (Tel.) Der österreichische Ministerpräsident **Freiherr v. Gautsch** hat mit den **Tschechen und Christlich-Sozialen** Verhandlungen über die Bildung einer **Verbleitsmehrheit** im Parlament begonnen.

— **Budapest**, 12. Juli. (Tel.) Im Abgeordnetenhause stand heute die **Belehrung** auf der Tagesordnung. Die **Rossuth-Partei** und die **Justiz-Partei** begannen gemeinsam mit den **Tschechen** die **Obstruktion**, sodaß kein Redner sprechen konnte.

Frankreich.

— **Paris**, 12. Juli. (Tel.) Die **Deputiertenkammer** verwies heute nachmittag am Schlusse der Sitzung einen Antrag des **Sozialisten Briquet** betreffend das **Recht auf Pension** für die entlassenen **Eisenbahner** auf Antrag des Ministerpräsidenten **Caillaux** an eine **Kommission**. Der Sozialist **Colly** brachte darauf einen Antrag über die **Wiedereinstellung** der entlassenen **Eisenbahner** auf den **Staatsbahnen** ein; er behauptete, der **Minister der öffentlichen Arbeiten** habe dies zugesagt, wogegen dieser **Verwahrung** einlegte. Schließlich wurde auf

Antrag des **Ministerpräsidenten** eine **einfache Tagesordnung** angenommen.

— **Paris**, 12. Juli. Beim **Bahnhof des Chartres** wurden **drei Leute**, von denen einer in **Militäruniform** war, dabei überrascht, wie sie eine **Holzschwelle** auf das **Gleis** legten. Einer der **Uebelthäter**, ein **Soldat** des **102. Infanterie-Regiments**, konnte **festgenommen** werden.

Ämtliche Nachrichten.

Mit **Entschließung** Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom **28. Juni 1911** wurde **Reallehrer Heinrich Dingens** an der **Realschule in Bühl** in gleicher **Eigenschaft** an das **Gymnasium in Baden** veretzt.

Badische Chronik.

— **Karlsruhe**, 12. Juli. Dem **Verein zur Rettung sittlich verwahter Kinder** in **Baden** wurde die **Erlaubnis** erteilt, auch in diesem Jahre für die **Bereinszwecke** eine **Sammlung** von **Haus zu Haus** im **Großherzogtum** zu veranstalten, die sich jedoch auf diejenigen **Gemeinden** nicht erstrecken wird, welche dem **Verein** einen **Abermalbeitrag** zu entrichten wünschen. — **Ingenieurpraktikant** **Wintermantel** aus **St. Georgen** wurde auf **Ansuchen** aus der **Liste** der **Ingenieurpraktikanten** gestrichen.

— **Mannheim**, 12. Juli. Der **Bürgerausschuß** bewilligte ohne **Debatte** für die **Unmettergeschädigten** im **Tauberggrund** **5000 Mark**.

— **Heidelberg**, 12. Juli. Nach dem „**Heidelb. Tagebl.**“ soll der **Botanischen Garten** von **links** auf das **rechte Neckarufer** verlegt werden. Zu diesem **Zweck** ist bereits das **19 Morgen** große, den **Dr. Brühlens** Erben gehörige **Gelände** auf der **Gemarkung Neuenheim** vom **Fiskus** erworben worden. Der **Kaufpreis** beträgt (à 4 **M** pro **Quadratmeter**) etwa **270 000 M**. Das **Gelände** liegt in der **Nähe** des **projektierten Heidelberger Zentralfriedhofs**. Mit der **Verlegung** des **Botanischen Gartens** soll auch der **Umzug** der **Physiologischen Klinik** geplant sein, deren **Gebäulichkeiten** dann zu dem **Abdominalen Krankenhaus** hinzugezogen werden. Die **ganze Angelegenheit** dürfte mit der **Errichtung** der **dritten Neckarbrücke** in **Verbindung** zu bringen sein, für deren **Zufuhrstraße** ein **Teil** des **bisherigen Botanischen Gartens** in **Betracht** kommen dürfte.

— **Brombach (A. Heidelberg)**, 12. Juli. Die **Gemeindevorwahl** in der **3. Klasse** ergaben nach dem **Proportionalwahlverfahren** folgendes **Resultat**: für **6 Jahre** wurde gewählt **4 Sozialdemokraten**, **4 Freisinnige**, **2 Kompromißpartei**, für **3 Jahre** **4 Sozialdemokraten**, **4 Freisinnige** und **2 Kompromißpartei**.

— **Mosbach**, 12. Juli. In **Altheim** brannte das **Anwesen** der **Witwe** **Jos. Adels** mit **Scheune** und **Nebengebäuden** nieder.

— **Adelsheim**, 12. Juli. Gestern und heute wurde hier das **Landes-Gulian-Adolf-Fest** abgehalten. Um **10 Uhr** gestern vormittag fand unter dem **Vorsitz** von **Stadtpfarrer Jandt-Konstanz** in der **alten Jakobskirche** eine **Disputation** statt. Um **2 Uhr** nachmittags begann in der **gleichen Kirche** die **Hauptversammlung**, die von **Delan Wälkens** zugleich im **Namen** des **Oberkirchenrats** und von **Bürgermeister Feiner** namens der **Stadt Adelsheim** begrüßt wurde. Die **Beratungen** dauerten bis **gegen 6 Uhr**. An sie schloß sich ein **Eröffnungsgottesdienst**. Abends **7 1/2 Uhr** war im **Gasthaus zur „Linde“** **Familienabend** mit **Ansprachen** von **Vertretern** aus **Elß, Eibenbürgen** und **Rumänien**. Heute vormittag **8 Uhr** wurde in der **St. Jakobskirche** durch den **Pastorationsgeistlichen Demuth-Lodtau** ein **Kindergottesdienst** abgehalten. Um **10 1/2 Uhr** bewegte sich ein **Festzug** der **Teilnehmer** von der **St. Jakobskirche** nach der **Stadtkirche**, woselbst ein **Festgottesdienst** stattfand, bei welchem **Pfarrer Jandt-Konstanz**, **Pfarrer Rothhöfer-Sandhausen** und **Pastorationsgeistlicher Böcklinger-Meersburg** **Ansprachen** hielten. Um **1/2 Uhr** fand in der „**Linde**“ ein **Festessen** statt. Ein um **1/2 Uhr** zugunsten des **Gulian-Adolf-Vereins** abgehaltenes **Kirchentanzfest** beschloß das **Landesfest**.

— **Tauberbühlshausen**, 12. Juli. Die **Errichtung** einer die **Gemarkungen** der **politischen Gemeinden Lauda, Gerolshausen** und **Messelshausen** umfassenden **evangelischen Kirchengemeinde Lauda** ist **genehmigt** worden. Die **neue Kirchengemeinde Lauda** wird als **Kirchgemeinde** dem **evangelischen Kirchspiel Tauberbühlshausen** angeschlossen.

— **Wertheim**, 12. Juli. Am **hiesigen Großh. Gymnasium** fand heute die **Abiturientenprüfung** statt. Als **Prüfungskommissionär** war der **Unterrichtspräsident** **Dr. Boll** aus **Heidelberg** vom **Gr. Oberhofrat** beauftragt. **Sämtliche** **11 Oberprimaner** **bestanden**.

— **Wertheim**, 12. Juli. Im **Main** ist das **73jährige** **Schwimmen** des **Steinhauers** **Hod** **erzunken**.

— **Gaggenau (A. Rastatt)**, 12. Juli. Die **Genehmigung** zur **Errichtung** einer **evangelischen Kirchengemeinde Gaggenau** mit **eigener Pfarrei** ist **erteilt** worden. Das **neue Kirchspiel** umfaßt die **Gemarkungen** der **politischen Gemeinden Gaggenau, Rotensels** und **Ottenua**.

— **Konstanz**, 13. Juli. In den **letzten Tagen** ging durch die **Blätter** eine **Nachricht**, die von einer **Besserung** im **Bestinden** des **schon seit einiger Zeit** erkrankten **Reichstagsabgeordneten** **Geb. Finanzrats** **Heig** **berichtete**. Diese **Medlung**

bestätigt sich **leider** nicht. Es **scheint** im **Gegenteil** **wenig Hoffnung** auf **Wiederherstellung** zu **bestehen**.

Zur Verteilung der Veteranenpense.

— **Karlsruhe**, 12. Juli. Für die **Einreichung** der **Gesuche** um **Zuwendungen** aus dem **Kornblumentagertrag** ist vom **Präsidenten** des **Badischen Militärvereins-Verbandes** nunmehr der **1. September** als **letzter Termin** festgesetzt worden. Bis zum **genannten Tage** müssen die **Gesuche** im **Besitz** des **Präsidenten** sein. Den **Gaunorfigen** und **Bereitsvorständen** sind **besondere Fragebogen** **zugegangen** für die **den Verbandsvereiner angehörigen bedürftigen Kriegsveteranen** und **deren Hinterbliebenen**, ebenso den **Bezirksämtern** und **Bürgermeisterämtern** für die **jenigen bedürftigen Kriegsveteranen** und **Hinterbliebenen**, die **einem Verbandsvereiner nicht angehören** und die in **gleicher Weise** wie die **ersten** **bedacht** werden sollen. Diese **Formulare** können beim **Vereinsvorstand** bzw. **Bürgermeisteramt** von den **Gesuchstellern** in **Empfang** genommen werden. In **allen Fällen** sind **ausschließlich** diese **Fragebogen** zu **verwenden**. **Gesuche**, zu **denen** diese **Fragebogen** **nicht verwendet** sind, sowie **dieserlei**, welche **nicht** durch **Vermittlung** des **Vereinsvorstandes** bzw. **des Bürgermeisters**, sondern **direkt** an das **Präsidium** **eingeliefert** werden, müssen **zurückgegeben** werden. Da **hierdurch** **Zeiterlust**, **unnütze Portokosten** und **Arbeit** **entstehen**, werden die **Gesuchsteller** in **ihrem eigenen Interesse** aufs **dringendste** **erlaubt**, sich **genau** an den **vorgeschriebenen Weg** zu **halten**.

Verwaltungsbericht des Schlacht- und Viehhofs Karlsruhe.

— **Karlsruhe**, 12. Juli. Die **Direktion** des **städt. Schlacht- und Viehhofs** gibt **folgenden Verwaltungsbericht** für das **Jahr 1910** bekannt, dem wir **folgende interessante Einzelheiten** entnehmen:

Vom Viehhof.

Die **Betriebsergebnisse** des **verflorenen Geschäftsjahres** zeigen eine **erfreuliche Besserung**, obwohl durch die **hohen Schlachtviehpreise**, insbesondere für **Rinder** und **Kälber** und durch die **Ausbreitung** der **Maul- und Klauenseuche** in den **verschiedensten Gegenden** Deutschlands der **Viehverkehr** **beeinträchtigt** wurde. Der **Gesamtertrag** von **Schlachtvieh** betrug **70 057 Stück** gegen **65 465 im Vorjahr** und hat somit um **4592 Stück = 7,01 Proz.** zugenommen. An dieser **Zunahme** sind mit **Ausnahme** der **Kälber** sämtliche **Tiergattungen** beteiligt.

Die **Zufuhr** an **Großvieh** ist um **1319 Stück = 16,59 Proz.** gestiegen. Diese **beträchtliche Zunahme** ist einmal auf die **Defnung** der **französischen Grenze** zurückzuführen und dann auf den **Umsand**, daß infolge des **großen Mangels** an **Schlachtvieh** die **Mehrer** der **Umgebung** und der **benachbarten Städte** **genötigt** waren, ihren **Bedarf** auf dem **hiesigen Markt** zu **beden**. Die **Zufuhr** von **Schweinen** hat eine **Zunahme** von **2400 Stück = 6,04 Proz.** zu **verzeichnen**, während der **Auftrieb** an **Kälbern** um **1911 Stück = 10,88 Proz.** zurückgegangen ist. Eine **außerordentliche Zunahme** in der **Zufuhr** haben die **Schafe** aufzuweisen; dieselben sind von **19 Stück** auf **2771 gestiegen**. Die **Ursache** dieser **außergewöhnlichen Zunahme** ist darin zu **erblicken**, daß eine **hiesige Groß-Wästerei** und **Schlächtere** ihre **Produkte** dem **Markt** zuführte. Die **Zufuhr** an **Ziegen** hat um **15 Stück** zugenommen und der **Auftrieb** an **Kleinvieh** hat sich von **127** auf **144 Stück** erhöht.

Uebernachtungen waren in den **Stallungen** des **Vieh- und Schlachthofes** zu **verzeichnen**: **68 315 Stück**. Der **Viehverkehr** des **Vieh- und Schlachthofes** gestaltete sich **folgendermaßen**: **Eingekommen** sind **1906 Eisenbahnwagen**, davon **1762 mit Vieh** beladen, **132 mit Gütern** und **12 mit Fleisch**. **Abgegangen** sind **450 Wagen**, davon **283 mit Vieh** beladen und **167 mit Gütern**.

Die **Ausfuhr** von **Schlachtvieh** aus dem **hiesigen Viehhof**, welche im **Jahre 1909** um **920 Stück** zurückgegangen war, hat im **Jahr 1910** um **13 Stück** zugenommen. Im **ganzen** wurden ausgeführt: **12 362 Stück**.

Die **Marktpreise** für **Schlachtvieh** sind im **Jahre 1910** bei **Großvieh**, **Kälbern** und **Schafen** **erheblich gestiegen**, bei **Schweinen** jedoch **gegenüber** dem **hohen Stande** im **Vorjahre** **gestiegen**.

Bei der **Vergleichung** der **Fleisch- und Viehpreise** im **Jahre 1910** ergibt sich, daß die **Preise** bei **sämtlichen Arten Rindfleisch** **nicht** **an** **nehmend** so **stark gestiegen** sind, wie die **Marktpreise**. Während im **Durchschnitt** die **Marktpreise** um **12 1/2 %** gestiegen sind, sind die **Wendpreise** des **Fleisches** nur um **8 %** gestiegen. Ebenso sind die **Kalb-fleischpreise** nur um **11 %** in die **Höhe** gegangen, während die **Kälberpreise** um **17 1/2 %** gestiegen sind. Der **Aufschlag** des **Hammeiflesches** beträgt **3 %** gegenüber einer **Steigerung** der **Marktpreise** um **11 %**. Beim **Schweinefleisch** dagegen sind die **Preise** dem **Rückgang** der **Marktpreise** der **Schweine** von **4 %** **nicht** **gefolgt**.

Vom Schlachthof.

Während die **Viehzufuhr** zu den **Märkten** im **Berichtsjahr** eine **Zunahme** von **4592 Stück** zu **verzeichnen** hat, haben die **gesamten Schlachtungen** nur um **624 Stück = 0,83 Proz.** zugenommen. Die **Zunahme** erstreckt sich **lediglich** auf die **Schweine**, **Ferkel**, **Kleinvieh** und **Pferdeschlachtungen**. Die **Zunahme** der **Schweineschlachtungen** beträgt **4672 Stück** (36 506 gegen 31 834) **sonst** **14,67 Proz.** Die **Schlachtungen** von **Ferkeln** und **Kleinvieh** haben **zusammen** um **243 Stück** zugenommen und die **Pferdeschlachtungen** sind von **365** auf **390 Stück** gestiegen. **Zurückgegangen** sind die **Großvieh**, **Kälber**, **Hammei-** und **Ziegen** **Schlachtungen** und zwar die **Großviehschlachtungen** von **11 972** auf **11 084 St.**, **sonst** um **888 St. = 7,41 Pr.**, die **Kälberschlach-**

Männer **bedeutungsvoll** in die **Augen**. Es war **kein Wort** **gesprochen** worden.

Wie **zuvor** der **Kapitän**, so **blickte** jetzt der **Oberingenieur** **scharf** auf den **Gegenstand** aller **Betrachtungen** und **dann** **nicht** **er** **nur** **leicht** **merklich** mit dem **Kopfe**. **Kapitän** und **Oberingenieur** **hatten** sich **verstanden**.

Indessen **hatten** die **Passagiere** den **Oberingenieur** **be-** **merkt**.

„Ah, **sieh** da, **Herr Oberingenieur!** Können Sie uns **verraten**, was für ein **Dampfer** das ist?“

Brandt **blickte** auf den **Kapitän**, der **nicht** **leicht** mit dem **Kopfe**.

„**Jawohl**, das ist die **„Derbyntania“** der **„Blue Bird** **Line**.“

Es war **Belle Davis**, die **sofort** **fragte**:

„**Ist** das **nicht** das **Schiff**, das **bis** zur **vorletzten** **Reise** das **blaue** **Band** von **seinen** **Masken** **flattern** ließ, wie **jeht** **unser** **„Amrita“**?“

Und **als** **Brandt** **bejaht** **hatte**, da war das **Interesse** **be-** **reits** **ins** **Ungeheuerliche** **gestiegen** und die **Passagiere** **hatten** **einen** **neuen** **Gesprächsstoff** **gefunden**.

Es war **doch** ein zu **merkwürdiger** **Zusall**, daß **beide** **Schiffe**, daß die **beiden** **größten** **Rivalen** auf dem **Ozean**, die- **selbe** **Reise** zur **selben** **Zeit** von der **Küste** **antraten**, **also** von der **Stelle** **aus**, von wo die **Distanz** **erst** zu **zählen** **beginnt**.

„**Ob** sie **wohl** **versuchen** wird, uns **einzuholen**?“ **fragte** **einer** **von** den **Passagieren**, und es war **Belle Davis**, die **ant-** **wortete**:

„**Vielleicht!** aber **gelingen** wird es **ih** **nicht!**“ **Und** mit **einem** **lachenden** **Seitenblick** auf **Brandt** **fügte** sie **hinzu**:

„**Ich** **habe** die **beste** **Autorität** für **meine** **Behauptung**.“

Der **Kapitän** **hatte** sich **indessen** **einige** **Schritte** von der **Passagiergruppe** **entfernt**:

„**Eine** **Ueberzumpelung!**“ **flüsterte** er,

Der **Oberingenieur** **nicht**.

„**Und?**“

„**Ausgeschlossen!**“ **entgegnete** **Brandt** **fest**.

„**Jedenfalls** **seien** Sie **ständig** auf dem **Posten**.“ **er-** **widerte** **der Kapitän**, **„geben** Sie **gleich** **hinunter**.“

Der **Oberingenieur** **nicht** **stumm** und **begab** sich **sofort** **hinunter** in den **Maschinenraum**.

(**Fortsetzung** **folgt**.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Karlsruhe**, 13. Juli. Heute **Donnerstag**, den **13. Juli**, wird im **Stadtgortentheater** die **reizende**, **pridelnde** **Operette** **„Die Puppe“** mit **Frl. Gräblich** als **Melba** und **Herrn Warbe** als **Lanzelot** das **erste** **Mal** in **dieser** **Saison** **ausgeführt**. Die **Prachtleistung** von **Frl. Gräblich** als **Puppe** ist ja **seinerzeit** **hier** **genügend** **gewürdigt** worden. Die **übrigen** **Hauptrollen** sind mit **Frl. Richter** und den **Herren** **Becker**, **Fischer** und **Großmann** **besezt**. **Morgen** **Freitag** wird die **so** **beifällig** **aufgenommene** **Operette** **„Neuheit“** **„Die** **teuflische** **Susanne“** **wiederholt** und **übermorgen**, **Samstag**, den **15. Juli**, geht die **beliebte** **Operette** **„Die Fledermaus“** in **Scene**. Die **Hauptrollen** sind **besezt** mit den **Damen** **Gräblich**, **Ruri** und **Schwarz** und den **Herren** **Becker**, **Großmann**, **Karnbach**, **Richter** und **Warbe**.

— **Stavenhagen**, 12. Juli. (Tel.) In **Gegenwart** des **Großherzogs** **Albrechts** des **Herzog-Regenten** von **Braunschweig**, des **Prinzen** **Heinrich** der **Niederlande**, sowie **zahlreicher** **Vertreter** von **Kunster-** **vereinen** und **im** **Beisein** **vieler** **Tausende** wurde **hier** in **des** **Dichters** **Geburtsort** auf dem **Marktplatz** das **Denkmal** **Fritz Reuters**, das **Professor** **Wandshneider** **geschaffen** hat, **feierlich** **enthüllt**. Die **Fei-** **er** **hielt** **Schriftsteller** **Paul Warnke**. Bei der **Vorfeier** **gestern** **abend** **tekte** **Professor** **Goldner-Rostok** mit, daß in **Rostok** eine **Reuter-Pro-** **jektur**, der die **wissenschaftliche** **Pflege** der **plattdeutschen** **Sprache** **ob-** **liegen** wird, **errichtet** **werde**.

— **Wien**, 13. Juli. (Privattele.) Im **Zillertal** **erlitten** der **Hofopernsänger** **Maill** und der **Schauspieler** **Max Höller** von **Deutschen** **Theater** in **Wien** durch **Absturz** vom **Operer-** **schwere** **Verletzungen**. **Maill** ist **auch** in **Deutschland** **bekannt**.

Ehe **er** **vor** **mehreren** **Jahren** nach **Wien** **verpflichtet** **wurde**, **war** **er** **am** **Hof- und Nationaltheater** in **Mannheim** **als** **Irgischer** **Tenor**. **Er** **ist** **auch** **während** **seiner** **Wiener** **Zeit** auf **Gastspielreisen** nach **Deutschland** **gekommen**, die **ihm** **große** **Erfolge** **brachten**.

Der 70. Geburtstag Dr. Georg Hirths.

— **München**, 12. Juli. Die **Presse** **Bavens** ohne **Unterschied**

tungen von 23 095 auf 20 329 St., also um 2766 St. = 11,97 Proz. und die Schlachtungen der Hammel und Ziegen um zusammen 662 Stück. Die Schlachtungen an Großvieh betragen 11 084 Stück, die Schlachtungen an Kleinvieh beliefen sich auf 63 501 Stück und die Schlachtungen der Pferde auf 390 Stück.

Die Fleischzufuhr, welche in den letzten Jahren eine erhebliche Zunahme erfahren hat, ist im Jahre 1910 sowohl aus dem Inland, als auch aus dem Ausland erheblich zurückgegangen. Das aus dem Ausland eingeführte und zur Verkauf gestellte Fleisch belief sich auf 547 688,5 Kilo (651 243 Kilo im Vorjahr).

In den Untersuchungsstellen im Schlachthof, Hauptzollamt und im südlichen Rheinhafen gelangten im ganzen zur Untersuchung 4397 Rindfleischstücke und 11 Eisenbahnwagen geschlachteter Schweine im Gesamtgewicht von 332 857,07 Kilo gegenüber 8648 Rindfleischstücken und 84 Eisenbahnwagen geschlachteter Schweine im Gewicht von 652 758,96 Kilo im Vorjahr.

Bei einer mittleren Einwohnerzahl von 118 210 beläuft sich somit der Fleischkonsum, abgesehen von Fischen, Wildbret und Geflügel, pro Kopf auf 63,58 Kilo (gegen 67,59 Kilo im Vorjahr). Der Fleischkonsum zeigt somit gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 4,01 Kilo pro Kopf.

Der Umsatz auf der Freibank hat im Berichtsjahr um 2,73 Proz. zugenommen. Der Verkauf an Freibankfleisch betrug 86 305 Kilo (gegen 84 008 Kilo im Vorjahr).

Der für den Betrieb des Schlachthofes benötigte, gesamte Dampf wird aus der Kesselanlage des nebenanliegenden Gaswerks II entnommen. Das im vorigen Jahre verbrauchte Quantum Dampf betrug 1 276 055 Kilo, zu dessen Erzeugung 588 586 Kilo Kohlegries erforderlich waren. Die Wasserversorgung des Schlachthofes und Viehhofes erfolgte durch die städtische Wasserleitung. Der Verbrauch betrug 77 460 Kubikmeter. Der gesamte Gasverbrauch belief sich im vorigen Jahre auf 130 556 Kubikmeter; hiervon entfielen 69 585 Kubikmeter auf den Betrieb der Motoren für die Kühlmaschine, Futtererschneidmaschine und Heizöl, sowie auf die elektrische Beleuchtung, während 70 971 Kubikmeter für die sonstige Beleuchtung und Heizung erforderlich waren.

Die Verwaltungsgeschäfte

wessen auch im verflossenen Jahr wiederum eine lebhafte Steigerung auf. Bei der Direktion betrug die Zahl der schriftlichen Ein- und Ausgänge 3239. Zur Ausbildung von Fleischbeschauern fanden im hiesigen Schlachthof unter Leitung des Schlachthofdirektors 3 wissenschaftliche Kurse statt, an welchen insgesamt 23 Fleischbeschauer teilnahmen. Sämtliche Teilnehmer erhielten nach abgelegter Prüfung den Befähigungsnachweis als Fleischbeschauer. Ferner fanden für die Tüchtendanz- und Probantantenbeamten des 14. Armeekorps unter Leitung von Stabsveterinärin Kurze in der Fleischbeschau und Fleischbearbeitung statt. Die Einrichtungen des Schlachthofes und Viehhofes wurden wiederholt von landwirtschaftlichen Schulen, Vereinen, von verschiedenen Kommissionen und Sachverständigen besichtigt. Vom 1. April ab trat ein neuer Gebührentarif in Kraft, nach welchem verschiedene Gebühren, insbesondere die Schlacht-, Beschau- und Marktgebühren eine angemessene Erhöhung erfahren mit Rücksicht auf die bevorstehende Erweiterung und den Umbau der Schlacht- und Viehhofanlagen. In der Bürgerauschussung vom 22. November 1910 wurden die Mittel in Höhe von ca. 2 1/2 Millionen Mark für den Umbau bewilligt; nach der Fertigstellung desselben wird der Schlachthof und Viehhof den modernsten Anforderungen der Hygiene und Technik entsprechen und auf eine lange Reihe von Jahren allen Bedürfnissen genügen.

Fleischbeschau.

Von 11 084 im städtischen Schlachthofe geschlachteten und der Beschau unterstellten Großviehstücken wurden als nicht bankwürdig erklärt und der Freibank überwiesen 229 Stück. Von 63 501 im Berichtsjahr 1910 geschlachteten Stück Kleinvieh wurden als nicht bankwürdig auf die Freibank verwiesen 199 Stück. Von 390 Stück geschlachteten Pferden wurden als genuhntauglich der Abbederei überwiesen 16 Stück. Von dem im Jahre 1910 eingeführten und zur Beschau gestellten Fleisch wurde als nicht bankwürdig der Freibank überwiesen 11 474 Kilo (inklusive eingeführter notgeschlachteter Tiere).

Der Prozentfuß der tuberkulösen Tiere beträgt 28,1 Proz., zeigt somit gegen das Vorjahr eine Zunahme von 5,6 Proz. Bei den Schweinen zeigt die Tuberkulose eine kleine Abnahme und zwar um 0,8 Proz.

Unter den im Jahre 1910 geschlachteten Kindern wurden als mit Finnen befallen ermittelt: 131 Stück = 1,18 Proz., darunter 60 Döhlen, 9 Röhre, 44 Kinder, 18 Farren. Einfinnig waren 111, mehlfinnig 20 Tiere.

Bakteriologisches Laboratorium.

Die Tätigkeit des Laboratoriums war auch im Berichtsjahre eine sehr vielseitige. Sie erstreckte sich nicht nur auf die Feststellung von Seuchen, sondern sie war auch ein ganz hervorragendes Hilfsmittel bei Ausübung der Fleischbeschau. Notlauf der Schweine wurde im Berichtsjahre 6 mal nachgewiesen, während 4 Verdachtsfälle sich nicht bestätigten. 8 Milzbrandverdachtsfälle (6 beim Schwein) erwiesen sich als unbegründet. Im ganzen wurde 19 mal die Untersuchung auf Tuberkulose vorgenommen, wobei sich 3 mal der Verdacht bestätigte.

Städtischer Fischmarkt.

Der Fischmarkt hatte sich auch im verflossenen Berichtsjahre einer lebhaften Frequenz zu erfreuen und der Betrieb zeigt wiederum eine

außerordentliche Zunahme des Umsatzes. Derselbe beträgt gegen das Vorjahr 13 Proz. Um dem großen Andrang in der Fischmarkthalle zu steuern und vielfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, mußten noch Fischmärkte in der Ost- und Weststadt eingerichtet werden. Im ganzen fanden 64 Hauptfischmärkte und 29 Filialmärkte statt. An denselben kamen zum Verkauf: 85 877 Kilo Seefische und 419 Kilo Flußfische. Als genuhntauglich wurden beanstandet und beiseite gelassen 2678 Kilo.

Behandlung der Tiere des Stadtparkes.

Durch die städtischen Tierärzte wurden in 109 Besuchen 53 frange Tiere behandelt, von welchen 12 geheilt und eine größere Anzahl gebessert wurden. Zur Sektion gelangten 50 Tiere, von denen 11 vorher in Behandlung waren, während 39 vorher keiner Behandlung unterworfen worden waren. Als Hauptkrankheit ist wiederum die Tuberkulose festzustellen, sodann die schon gegen Ende des Jahres 1909 aufgetretene Kaninchenpestilenz.

Städtische Mätereien.

Im verflossenen Jahre war der Gesundheitszustand unter den Beständen der Schweinemätereien kein so günstiger wie im Jahre vorher; verschiedentlich mußten wegen Krankheiten Notgeschlachtungen vorgenommen werden. Trotzdem konnte aus dem Betrieb der Mätereien noch ein Reingewinn von 507,59 M erzielt werden. Im ganzen wurden zur Mast eingestellt 146 Schweine in 10 Abteilungen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juli.

Hofbericht. Gestern früh empfing der Großherzog den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo, sowie die Minister Freiherr von Bodman, Rheinboldt und Dr. Böhm zur Vortragserstattung.

Das Großherzogspaar ist gestern abend 7 1/2 Uhr im Automobil von hier kommend zu einem mehrtägigen Besuch bei der Großherzogin-Mutter von Luxemburg in Schloß Königstein im Taunus eingetroffen.

S.A. Die Einwohnerzahl der Stadt Karlsruhe betrug Ende Juni 134 151 Personen.

Naturwissenschaftlicher Verein. Morgen, Freitag, den 14. Juli, spricht abends 8 1/2 Uhr, im Speisezimmer des Museums Herr Professor Dr. Hausrath über die Entstehung der Breitschiffen auf dem Ralendrom.

Festkonzert im Stadtpark. Zur Nachfeier des Geburtstags des Großherzogs fand gestern im Stadtpark ein Festkonzert mit italienischer Nacht, gegeben von der gesamten Kapelle, von Hornisten, Tambours und Sängern des Leibregiments Nr. 109 und des Trompeterkorps des Leibregiments Nr. 20 unter der Leitung der Herren Musikdirektor Boettge und Obermusikmeister Köhn. Der Besuch des Festkonzertes war außerordentlich gut, sind doch die Leistungen der beiden Kapellen in ihrer Vortrefflichkeit anerkannt und jubelnd stellte das Programm reiche Abwechslung in Aussicht. Zunächst spielte jede der beiden Kapellen je drei Nummern, zwischen die zwei trefflich gelungene Männerchöre (Heimatliche, Trübsal vor der Schlacht) eingeschoben waren. Die Dragonerkapelle leitete den Abend ein mit der Festouvertüre von Lorching, dann folgten Fantasie aus dem „Freischiß“ und Walzer aus „Wiener Blut“.

Die Grenadierkapelle spielte die Tannhäuserouvertüre, sodann eine reizende Fantasie über deutsche Volkslieder und interessante historische Märchen aus den Jahren 1813/15, arrangiert von Boettge. Die wirksamste und mit Kraft durchgeführten Stücke fanden allseits lebhaften Beifall. Den dritten Teil des Programms bestritten die beiden Kapellen gemeinsam und mächtig brausend die wuchtigen Klänge in der lauen Sommernacht hinaus. Gespielt wurden zwei Märchen des Regiments Leopold von Hohenhausen um das Jahr 1750, Kriegsruf und Königsgesang aus Lohengrin, Drei-Kaiser-Entrée und als Letztes das große militärische Longemärche mit Schlachtmusik Deutschlands Erinnerung an 1870/71 von Saro. Auch nach Abwidelung des Programms blieb der Verkehr im Stadtpark, der nach der Tagesglut einen angenehmen erquickenden Aufenthalt bot, unter dem Eindruck des Festkonzertes noch lebhaft.

Moninger-Garten. Auf das heute Abend im Moninger-Garten stattfindende Konzert der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“, unter Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn Diele, machen wir an dieser Stelle besonders aufmerksam. Das Regiment kommt heute vom Truppenübungsplatz Bittich in die Garnison zurück.

Diebstähle. In der Kurvenstraße stahl ein 30 Jahre alter verheirateter Tapezierer aus Bittich, während er dort ein Zimmer tapezierte, einen Damen-Brillantring im Werte von 100 M. — Am 11. Juli wurde Rittmeisterstraße 7 mittelst Einsteigens ein goldenes Kettenarmband, ein goldener Damen-Brillantring, eine goldene Kravattennadel, eine goldene und eine Double-Damenuhrente im Gesamtwerte von 187 M. gestohlen. — Im Cafe Romad stahl ein Unbekannter in der Nacht zum 12. Juli mittelst Einsteigens und Erbrechens von Bekanntheiten aus der Bistaffel etwa 6 M in Ein-, Zwei- und Zehnpfennigstücken, eine Schachtel mit hundert Zigaretten, Calamiwurft und gebackenen Schinken.

Festgenommen wurden: ein 37 Jahre alter, lediger Reisender aus Stuttgart, den das Amtsgericht Heilbronn wegen Betrugs im Rückfall verfolgt, ein 27 Jahre alter, lediger Hausbursche aus Karlsruhe wegen Betrugs, ein 17 Jahre alter Tagelöhner von hier,

jezt allein bawen. Allem Anschein nach ist man bemüht, die Sache geheim zu halten, da man offiziell nichts erfahren kann.

Friedrichshafen, 13. Juli. (Privattele.) Das neue Zeppelinluftschiff „Schwaben“ wird am 15. Juli von der Zeppelinluftschiffahrt an die „Delag“ übergeben. Dann werden, wie bereits gemeldet, die Passagierfahrten von Friedrichshafen aus in das badische, württembergische und schweizerische Gebiet unternommen werden. Die Nachfrage nach Plätzen ist befriedigend. Am 23. oder 24. Juli erfolgt die Ueberführung des Luftschiffes nach Baden-Baden, wo es dann ständig stationiert bleibt.

Berlin, 13. Juli. Auf dem Borker Flugfeld stürzte gestern abend der Ingenieur Hans Berliner aus Grünau aus beträchtlicher Höhe ab. Er trug schwere Verletzungen davon.

Sanjas City, 12. Juli. (Tel.) Die Ballons „St. Louis“ und „Million Population“, geführt von Leutnant Rahm und John Berry, haben 525 bzw. 485 Meilen im Ausschidungsrennen der amerikanischen Vertreter für das Gordon-Bennett-Rennen im Oktober v. Js. zurückgelegt. Diese beiden Freiballonführer werden mit dem Sieger im letzten Gordon-Bennett-Wettfliegen, Hawley-Amerika, im diesjährigen Rennen antreten.

Gerichtszeitung.

Berlin, 13. Juli. (Tel.) Nicht weniger als 21 Soldaten von der 11. Kompanie des Kaiser Franz-Garde-Regiments 2 erschienen gestern vor dem Kriegsgericht wegen Missethaten eines Kameraden. Sie sollen ihn mit Abspießschiffen und auch mit den Fingern geschlagen haben, wie das schwerfälligen Mannschaften gegenüber hin und wieder vorkommt. Die Beweisaufnahme war für die meisten der Angeklagten aber so günstig, daß 17 von 21 ganz freigesprochen wurden, während die anderen 4 je einen Tag Gefängnis erhielten.

weil er einer Händlerin Kirchen im Werte von 8 Mark unterschlug und eine Anzahl Glühbirnen, Einschalter, Fassungen zu elektr. Anlagen veräußerte, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen konnte.

Vermischtes.

Wiesbaden, 12. Juli. (Tel.) Am Neubau der katholischen Kirche in der Frauenhoferstraße erschloß sich heute morgen ein unbekannter 66 Jahre alter Veteran aus Hessen. Wie der Lebensmüde in einem hinterlassenen Briefe angibt, hat er die Kriege von 1866 und 1870/71 mitgemacht und ist infolge Lebensüberdruß und Mangel an Existenzmitteln in den Tod gegangen.

Genf, 12. Juli. (Tel.) Seit einiger Zeit wird Genf von Dieben und Hochkaplarn heimgesucht. Heute nacht wurde bei dem Beamten der Genfer Filiale des Credit Suisse, während er schlief, eine Tasche mit Wertpapieren im Betrage von 41 000 Francs gestohlen. Der Dieb drang bei mondhellener Nacht durchs Fenster in die Wohnung ein. Bis jetzt fehlt jede Spur von ihm. — In Zürich werden ebenfalls seit Wochen auf gleiche Weise in jeder Nacht drei bis vier Diebstähle begangen, ohne daß bisher die Täter erwischt worden wären.

Unfälle.

Bremen, 12. Juli. (Tel.) Heute nachmittag 8 1/2 Uhr ereignete sich im Maschinenraume der Baumwollspinnerei ein schweres Unglück. Von dem Schwungrad der Dynamomachinenslog der Treibriemen ab; das Schwungrad ging auseinander. Die eisernen Speichen durchschlugen die Decke des Raumes und richteten große Verwüstungen an. Von den herumsitzenden Eisenteilen wurden der Heizer Schmidt getötet und andere Arbeiter verletzt.

Köln, 12. Juli. Beim Spielen in einer Baugrube neben einem Neubau in Köln-Boll haben gestern abend, nachdem die Arbeiter den Bauplatz verlassen hatten, vier kleine Kinder eine Bohrung unterwühlt und sind dann unter den einfallenden Erdbmassen vergraben worden. Auf das Hilferufen anderer Kinder eilten Erwachsene herbei, die die Kinder aus ihrer gefährlichen Lage befreiten. Ein 4jähriges Mädchen war jedoch schon erstickt. Von drei Knaben ist einer lebensgefährlich erkrankt und die anderen beiden sind ebenfalls schwer verletzt.

Hannau, 12. Juli. (Tel.) Der 26 Jahre alte Platten-schmelzer Kidel ist heute früh beim Baden in der Rinstig er-trunken.

Wladivostok, 12. Juli. In einem überfüllten Theater brach während der Vorstellung Feuer aus. Der Holzbau wurde im Laufe einer halben Stunde eingeeäschert. Die Geistesgegen-wart der Schauspieler verhinderte jedoch eine Panik, jedoch sämtliche Zuschauer gerettet wurden.

Zum Explosionsunglück in Westfalen.

Bürgendorf (Siegen), 13. Juli. Wie schon gestern abend berichtet, fand in der Pulverfabrik in Bürgendorf bei Siegen (Westfalen) eine Explosion statt, welche die Fabrik zerstörte und der eine Anzahl von Menschenleben zum Opfer fiel. Zuerst hieß es, daß zehn Arbeiter getötet und zwanzig verletzt worden seien. Neuere Meldungen belagern aber, daß acht Arbeiter getötet und zehn verwundet worden sind. Als Ursache der Explosion nimmt man Selbstentzündung an. Im übrigen wird der „K. Ztg.“ über das Unglück berichtet: Die Explosion entstand in einer der Mischbuden, in der je zwei Mann beschäftigt werden. Erst flog eine dieser Buden in die Luft, unmittelbar darauf die drei andern. Sämtliche dort beschäftigten Arbeiter, acht an der Zahl, wurden getötet. Die Leichen sind fürchtbar verstümmelt. Die Teile von vier Leichen konnten nur stückweise gesammelt werden. Das eigent-liche Fabrikgebäude ist zum Teil zertrümmert; der Betrieb kann nicht weiter aufrecht erhalten werden. In Bürgendorf wurden sämtliche Fensterheben zerstört. In den 3 Kilometer weiter gelegenen Dörschaften war der Luftdruck noch so heftig, daß die Kinder auf der Straße zu Boden fielen. Selbst in Siegen, in einer Entfernung von 5 Kilome-ter Luftlinie, bebten die Häuser. Die Unglücksstelle wurde sofort abgesperrt.

Die Hitze.

Wörlingen (A. Vogberg), 12. Juli. Ein hiesiger 42 Jahre alter Mann wurde vom Hitzschlag getroffen. Er liegt zu Hause krank darnieder.

Berlin, 13. Juli. (Tel.) Gestern nachmittag 2 Uhr betrug die Temperatur 29 Grad, kurze Zeit darauf stieg sie auf 29,6 und erreichte dann etwas später mit 30 Grad Celsius im Schatten den höchsten Stand, den Berlin in diesem Jahre bisher zu verzeichnen hatte. Es kamen verschiedene

Essen, 12. Juli. Der Witwe des Fuhrmanns Robert Imberg aus Herne, der im Meinelidsproseß Schröder zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, bewilligte der Justiz-minister für die von ihrem verstorbenen Mann unschuldig verbüßte Strafe 2400 M Entschädigung. (Krf. Ztg.)

Marburg, 12. Juli. (Tel.) Das Landgericht beschäftigte sich in einer bis Mittwoch dauernden Sitzung mit dem bekannten Wagen-unglück am 15. April, bei welchem Landrat, Geh. Regierungsrat von Regelin getötet, seine Gattin, Tochter und der Kutscher Mesch verletzt wurden. Der Automobilbesitzer Nau und der Student Burmeister wurden wegen Uebertretung des Kraftfahrzeuggesetzes zu 50 M Geld- strafe und der Chauffeur Daks wegen Beihilfe zu 40 M Geldstrafe verurteilt. Der Kutscher Mesch wurde freigesprochen.

München, 12. Juli. Der 25jährige Fabrikarbeiter Ar- ton Schmidt hatte in der Frühe des Osterfonntags die 40 Jahre alte Prostituierte Monica Huber, nachdem er wegen der Bezahlung mit ihr in Streit geraten war, auf freiem Feld bei München auf unbeschreiblich bestialische Weise um-gebracht und die Tote beraubt. Ein Portemonnaie, das 52 Pfennig enthielt, ein künstliches Gebiß und eine Prostituiert-tenkarte war alles, was der Mörder erbeutete. Schmidt war nach der Tat alsbald verhaftet worden. Eine Beobachtung seines Geisteszustandes ergab keine strafrechtliche Verantwort-lichkeit. Nach zweitägiger Verhandlung ist Schmidt vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden.

Erdbeben.

Großwardein (Ungarn), 12. Juli. In Rezbany erregnete sich ein heftiger Erdstöß. Viele Häuser des Orts sind beschädigt worden.

Saloniki, 13. Juli. (Tel.) In Oheida und Umgebung wurden gestern und vorgestern heftige Erdstöße verspürt. Die erkrankte Bevölkerung kampiert im Freien.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 12. Juli. Wie von gut informierter Seite verlautet, soll Professor Schütte, der Erbauer des Luftschiffes „Schütte-Lanz“, mit dem Bau nichts mehr zu tun haben und nach Dresden an die Technische Hochschule wieder zurückgekehrt sein. An seine Stelle soll bereits ein anderer leitender In- genieur getreten sein. Das vielgerühmte Holzgestell wird durch ein solches aus Aluminium ersetzt werden, womit man bereits eifrig beschäftigt ist. Herr Dr. Carl Lanz will das Luftschiff, das zwar seinen alten Namen „Schütte-Lanz“ behalten soll,

Hirschläge vor. Zahlreiche Personen erkrankten; viele Pferde sind eingegangen. In der Invalidenstrasse wurde ein Kutscher vom Hirschschlag getroffen, stürzte vom Bock seines Wagens und zog sich dabei schwere Verletzungen zu.

New-York, 12. Juli. (Tel.) Heute vormittag sind wiederum 26 Personen der Glatzige erlegen. Auch von anderen Städten werden zahlreiche Todesfälle gemeldet.

Große Waldbrände in Amerika.

Die große Hitze in Amerika, über die immer schlimmere Nachrichten einlaufen, hat jetzt auch große Waldbrände verursacht, von denen wir bereits kurz berichteten. Nähere Meldungen folgen:

London, 12. Juli. Aus Bay City im Staate Michigan wird gemeldet, daß die beiden Städte Oscoda und Ausable am Huron-See durch Waldbrände zerstört worden sind. 2000 Einwohner sind obdachlos und suchen Zuflucht an Bord von Dampfern auf dem See. Die Waldbrände breiten sich weiter aus. Nach einem Telegramm aus Detroit wurden drei Dörfer vom Verkehr durch das Feuer abgeschnitten und viele kleinere Niederlassungen sind in Gefahr. Man befürchtet, daß die Bewohner dieser Ansiedelungen abgeschnitten wurden. Die Zerstörung der zwei Städte verursachte einen Schaden von fünf Millionen Mark.

New-York, 12. Juli. Aus Northbay (Ontario) wird gemeldet, daß in Nord-Ontario Waldbrände wüten. In Porcupine sind dreißig Personen umgekommen. Viele wurden verletzt. Das Glend ist groß. Weitere Driftschiffe wurden im Norden Michigans zerstört.

Ottawa, 13. Juli. (Tel.) Nach einer amtlichen Feststellung sind bei den Waldbränden an der Strecke der nördlichen Ontariobahn 50 Personen umgekommen und über 200 verletzt worden. Die ganze Stadt Carleton Place, sowie die östlich gelegenen kleinen Städte Port Huron und Port St. Joseph im Galtinengebiet sind zerstört worden.

Toronto, 12. Juli. (Tel.) Bei dem Brande in Port Huron am Dienstag sind nach den letzten Meldungen 300 bis 400 Menschen umgekommen.

Hochwasser-Nachrichten.

Butareff, 13. Juli. (Privat.) Der Weisbach- und der Cujetwafluß sind infolge heftiger Regengüsse, die in den letzten Tagen in ungewöhnlicher Stärke niedergingen, so stark angeschwollen, daß sie aus den Ufern traten und die ganze Landschaft überschwemmten. Die Fluten rissen zahlreiche Häuser weg und setzten die Stadt Butara derart unter Wasser, daß kaum noch einige Häuser emporragen. Viele Menschen verloren dabei ihr Leben.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 12. Juli. Der Bürgerausschuß hat den Antrag des Stadtrats die völlige Sonntagsruhe in Mannheim für die Hälfte des Jahres einzuführen und für die andere Hälfte die bisherige Verkaufszeit zu lassen, einstimmig angenommen.

Baden-Baden, 12. Juli. Die hiesigen Metzgermeister haben wiederum für das Fleisch einen Preisausschlag eintreten lassen. Es kostet jetzt Rind- und Ochsenfleisch das Pfund 1 M., gegen bisherigen Preis von 90 g., und Kalbfleisch — und zwar gewöhnlicher Kalbsbraten mit Knochenbeigabe — das Pfund 1,20 M.

Paris, 12. Juli. (Tel.) Der Ausstand im Baugewerbe dauert unter großer Aufregung der Arbeiter fort. Sie versuchen immer wieder in die Baustellen einzudringen und die Arbeitswilligen durch Ueberredung oder Gewalt zum Anschluß an den Ausstand zu bewegen. Polizei ist jedoch in den meisten Fällen rechtzeitig zur Stelle, um Gewalttakte zu vereiteln und die Arbeitswilligen zu schützen.

Der internationale Seemannsstreik.

Cardiff, 13. Juli. (Tel.) Die Menge mihandelter gestern einen Schleppschiffbesitzer, dessen Schlepper einige chinesische Seeleute nach einem Dampfer auf der Reede gebracht hatten. Die Hafenarbeiter weigerten sich, die Arbeit fortzusetzen, als chinesische Feizer an Bord kamen, und nahmen sie erst wieder auf, als die Chinesen entfernt worden waren.

London, 12. Juli. (Tel.) Der Streik der Seemannsarbeiter in Veith wurde beigelegt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Stockholm, 12. Juli. Das Königspaar wurde vom Deutschen Kaiser zur Teilnahme an der diesjährigen Kaiserparade über das 2. Armeekorps am 29. August nach Stettin eingeladen. An der Parade sind zwei Regimenter beteiligt, deren Ehrenchef der König und die Königin sind. Die Majestäten reisen am 27. August ab und kehren am 30. August nach Stockholm zurück.

Budapest, 13. Juli. (Privat.) Die Sozialdemokraten veranstalteten gestern Abend gegen die Wehreform und für das allgemeine Wahlrecht Demonstrationen, an dem mehrere Tausende teilnahmen. Sie verließen ohne Zwischenfall.

London, 13. Juli. Der König und die Königin, der Prinz von Wales und Prinzessin Mary haben sich gestern nach Carnarvon (Wales) begeben, um dort der Investitur des Prinzen von Wales beizuwohnen. Der König verließ vor seiner Abreise eine Anzahl Auszeichnungen. Er verlieh eine Volkshat an das irische Volk, in der er seine Freude über die spontane und herzliche Loyalität des Willkommens ausdrückt.

Soeul, 12. Juli. Die Korrespondenz des äußersten Ostens meldet: Japan hat beschloffen, zwei Armeekorps nach Korea zu legen. Die beiden Korps müssen erst neu formiert werden. Das Parlament hat die erforderlichen Kosten bereits bewilligt.

Buffalo, 12. Juli. Auf dem 39. Lehrertage des nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerbundes wurde gestern der Bericht des Ausschusses über die Veranstaltung einer Fahrt der amerikanischen Lehrerschaft nach Deutschland unter großer Begeisterung angenommen. Der Tag der Abreise wurde auf den 3. Juli 1912 festgelegt. Die Reise geht über Bremen; es werden dann folgende Städte besucht: Hamburg, Köln, Aidesheim (Nationaldenkmal auf dem Niederwald), Wiesbaden, Heidelberg, Mannheim, Stuttgart, München, Nürnberg, Frankfurt am Main, Kassel, Eisenach, Weimar, Jena, Dresden, Leipzig und Berlin.

Die Prinz Heinrichsfahrt 1911.

London, 12. Juli. (Tel.) Die Teilnehmer an der Prinz Heinrichsfahrt verließen heute früh Harrogate in der

Richtung auf Ripon, Thirsk und North-Crown. Die Bevölkerung bereitet ihnen einen herzlichen Abschied.

Aus der Republik Portugal.

Lissabon, 12. Juli. (Privat.) Hiesige Blätter berichten über einen geheimnisvollen Versuch von Gegnern der Regierung, nächtlicher Weise in die St. Georgs-Festung, die stärkste Festung von Lissabon, eine alte maurische Burg, die auf einem Hügel in der Mitte der Stadt liegt, einzudringen. In der Festung liegt das 15. Infanterie-Regiment. Dem Blatte „Diario de Noticias“ zufolge bemerkte die Schildwache in der vorigen Nacht verdächtige Schatten sich die Mauern entlang bewegen. Die Soldaten gaben auf die Männer, die den Versuch machten, die Mauern zu ersteigen, sofort mehrere Schüsse ab. Eine größere Abteilung der Besatzung rückte aus der Festung aus und machte mit gefälltem Bajonett einen Angriff gegen die geheimnisvollen Gestalten. Diesen gelang es jedoch, im Dunkel der Nacht zu entkommen. Obgleich mehrere Abteilungen sofort auf die Suche ausgesandt wurden, konnte keine Spur von ihnen gefunden werden. Man ist allgemein der Meinung, daß es sich um einen Versuch einzelner Monarchisten handle, in die Festung einzudringen und ihre Einnahme bei einem etwaigen Angriff der Monarchisten vorzubereiten. In der Stadt herrscht ungeheure Erregung. Die Besatzung des Forts ist verstärkt worden. Wie es heißt, halten sich die monarchistischen Verschwörer jetzt in verschiedenen Orten Spaniens auf und sollen der republikanischen Regierung die Mitteilung gemacht haben, daß sie ihr Streben nach Verwirklichung ihres Ideals, d. h. Wiedererrichtung des Königtums nicht aufgeben. Ein Gerücht will wissen, daß die Regierung sich bereit erklärt habe, dem Erzherzog Manuel eine Summe von 20 Millionen Mark auszus zahlen, wogegen er feierlichst und ausdrücklich den Verzicht auf den Thron aussprechen müßte, so daß dann der royalistischen Kampagne ein Ende bereitet würde.

Lissabon, 13. Juli. (Privat.) Nach dreitägigem Ritt durch das Gebirge stieg der Lissaboner Korrespondent der „Adm. Jg.“ bei Arcos de Valle Bez auf eine starke Truppenabteilung. Da die Aufstellung der Verschwörer den Plan erkennen läßt, Braga anzugreifen, sind Truppen nach Arcos zusammengezogen. Im Gebirge hat die Regierung große Vorkehrungen getroffen, so daß für den Korrespondenten die Gefahr bestand, als Verschwörer aus dem Hinterhalt erschossen zu werden. In den nächsten Stunden dürfte es zu einem Zusammenstoß kommen, der jedenfalls mit einer blutigen Niederlage der Verschwörer endigen wird.

Die Ereignisse in Marokko.

Paris, 12. Juli. Wie die Agence Havas aus Tanger meldet, seien in der Umgegend von Mazagan Pestfälle aufgetreten. Mehrere Duars sollen von der Seuche befallen worden sein, und zwar soll es sich um Bubonepest handeln.

Madrid, 12. Juli. (Agence Havas.) Der französische Geschäftsträger erhielt von seiner Regierung den Auftrag, die spanische Regierung um Aufklärung über die Zwischensfälle zu ersuchen, die sich in den letzten Tagen in Elks ereigneten.

Madrid, 12. Juli. Im Hinblick auf die Vorfälle in Elks ergeht sich der „Imparcial“ in heftigen Angriffen gegen Frankreich, dessen Agenten er beschuldigt, schwere Zwischensfälle hervorzurufen zu suchen.

Larache, 12. Juli. Der Dampfer „Vicente Rodo“ landete 200 Artilleristen und 4 Gebirgsgepösch.

Paris, 12. Juli. Der Minister des Äußeren, de Selves, hatte mit dem hier weilenden französischen Botschafter in Madrid Geofran eine lange Besprechung über die Vorkommnisse in Elks. Es heißt, die französische Regierung habe eine amtliche Bestätigung der Meldungen über das Vorgehen der spanischen Militärbehörde gegen französische Staatsangehörige erhalten.

Berlin, 13. Juli. (Privat.) Die französische Regierung hat — unabhängig von dem deutsch-französischen Separatabkommen — den Mächten angezeigt, daß sie infolge der Beunruhigung in der Umgegend von Fez die französischen Schutzwachen in Fez um 80 Mann verstärken werde.

Paris, 12. Juli. (Agence Havas.) Sultan Mulay Hafid richtete an seine Leute in Tanger ein Schreiben, in dem er der Erhebung der Berberstämme, der Ereignisse in Melines und der Belagerung Erwähnung tut, die er in vergeblicher Erwartung von Hilfe zu erdulden hatte. Der Sultan erklärt, die fremde Hilfe die er anrufen müßte, widerspreche in keiner Weise dem Gesetz, das ihm nur verbietet, zu fremder Einmischung seine Zuflucht zu nehmen, wenn fremde Mächte sie ihm aus eigener Entschiedenheit anbieten. Man müsse auch der Volksmehrheit der Kriegsmittel der Franzosen, ihrer Industrie und anderen Erwägungen gleicher Art Rechnung tragen. Er habe den Anführern die Macht der Truppen fühlen lassen, die sie zerstreuten. Sie, die die Autorität eingesehen haben seien als Sieger in Melines eingezogen und hätten die Ruhe wiederhergestellt. Die Ruhehersteller seien in der Umgebung gestreut. Der Sultan fordert seine Leute in Tanger auf, an der Freude teilzunehmen, die durch die gebrauchte Hilfe hervorgerufen sei und bittet Gott, seinen Schutz fortzudauern zu lassen, den er ihm, wie allen Muselmanen, gewähre.

Deutschlands Vorgehen in Marokko.

Paris, 13. Juli. (Privat.) „Petit Parisien“ schreibt: In Sachen der Marokko-Angelegenheit haben gestern wichtige diplomatische Besprechungen im Auswärtigen Amt stattgefunden. Nach dieser Konferenz hatte der Minister des Äußeren de Selves eine längere Unterredung mit dem deutschen Gesandten v. Schoen und konferierte dann mit dem italienischen Gesandten Tittoni, dem russischen Gesandten Iswolsti und dem Madrider Gesandten Rabalero.

Berlin, 12. Juli. Wie wir aus Brestkreifen erfahren, hat man an auswärtigen Plätzen das Gerücht zu verbreiten gesucht, daß 8 deutsche Kriegsschiffe vor Marokko eingetroffen seien. Offenbar handelt es sich um ein plummes Börsenmanöver.

Berlin, 13. Juli. (Privat.) In der Marokkofrage stehen Entscheidungen bevor. Unterstaatssekretär Wahnschaffe wurde telegraphisch zum Reichskanzler nach Sankt Petersburg berufen.

Die Vorgänge in Russland.

Petersburg, 12. Juli. Der Kaiser traf heute nachmittag 2.20 Uhr auf der Jacht „Standart“ hier ein und empfing den Großherzog von Oldenburg. Darauf begab er sich in das Marmoralais, wo er dem Trauergebeten für die verstorbene Großfürstin Alexandra Josphowna beizuwohnte. Er begab sich sodann in Trauerprozession mit den Großfürsten und den anwesenden fremden Fürlichkeiten nach der Peter-Pauls-Kathedrale, wo die sterblichen Ueberreste der Großfürstin auf

einem Katafalk aufgebahrt wurden und eine Trauermesse stattfand. An der Prozession nahmen teil die Königin von Griechenland mit den Prinzen Nikolaus und Christoph und der Großherzog von Oldenburg. Nach dem Gottesdienst in der Peter-Pauls-Kathedrale kehrte der Kaiser an Bord des Standart zurück.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 13. Juli. (Privat.) Der Mörder von Selki Bag, Ahmed, hat gestanden, den Mord auf Anstiften Nazi Bays, des Bruders des Abgeordneten, begangen zu haben. Die Untersuchung ergab, daß außer dem Ermordeten noch andere dem Komitee feindliche Personen auf der Proskriptionsliste standen. Man versucht jetzt durch Drohungen die Mitglieder der Verschwörung einzuschüchtern.

Saloniki, 13. Juli. (Priv.) Als Urheber des Aufstandes in Agryroastro ist der Scheich Ali ermittelt worden. Er reizt die Bevölkerung auf, indem er die Maßnahmen, besonders die Einberufung der Reservisten kritisiert, die das Land schwer schädigten.

Saloniki, 12. Juli. (Wiener Corr.-Bur.) Von Janina nach Agryroastro eilig entsandte Soldaten befreiten den von den Albanesen gefangen genommenen Mutesarif und zersprengten die schlecht bewaffneten Albanesen, die den Versuch auf Betreiben des Scheichs der Dektasch-Derwische, Alibaba, ausgeführt haben. Trotzdem stößt die Haltung der Bevölkerung Bedenken ein, zumal in zahlreichen Städten und Orten von Epirus Anzeichen einer bevorstehenden Erhebung vorhanden sind, die von dem Albanesenkomitee angezettelt worden ist. Es wurde daher die Absendung weiterer Truppen beschleunigt.

Saloniki, 13. Juli. (Wiener R.-B.) Der türkische Kriegsminister hat die Entsendung von zehn Bataillonen nach dem Epirus angeordnet, von denen sechs aus Kleinasien abgehen sollen. Die Erhebung soll in keine erstikt werden.

Zur Entführung des Ingenieur Richters.

Saloniki, 12. Juli. Die aus Karaseria gebürtigen Kaufleute Lolio und Strate von der Bande, die den Ingenieur Eugen Richter entführt haben, halten sich angeblich in dem Gebirge von Nisa am Fuße des Olymp verborgen, trachten jedoch, sich in der Richtung des Sees von Vendiße durchzuschlagen, um in der dortigen wildfremden Gegend einen sicheren Schlupfwinkel zu finden.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 12. Juli. (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute sehr still. Banken, Brauereien und Versicherungsaktien ohne Veränderungen. Von Industrie-Aktien notierten Pilsn. Mälzmaschinen 196 B., Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 140 G. und Zuderfabrik Waghäusel-Aktien 206 B.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote: 11. Juli: Ferd. Blumenstein von Bochum, Wigwachtmeister hier, mit Hedwig Franke von hier; Theodor Bächle von Oberwilt, Kaufmann hier, mit Julia Jehle von Kogel; Heinz Krauth von Lauterode, Blechener hier, mit Emma Gunt von Landau; Wilh. Hummel von Schweighausen, Hauptlehrer hier, mit Martha Meyer von Pfulendorf; Max. Waag von Konstantz, prakt. Arzt in Ueberlingen, mit Helene Stevert von Freiburg. Geburten: 5. Juli: Erich Alb., B. Alb. Bernhard, Friseur. — 6. Juli Eleonore Margarete, B. Hans Rich. Eisele, Kaufmann; Willy Leonhard, B. Leonh. Jaf. Ant. Schreinermeister. — 7. Juli: Walter Friedrich, B. Karl Trieb. Händler; Anna Silda, B. Karl Kern, Tagelöhner; Lina Elise Charlotte, B. Ernst Eugen Ziegler, Konditor. — 8. Juli: Johanna Lina, B. Jakob Weber, Tagelöhner. — 10. Juli: Wilhelm Heinrich, B. Egidius Knäbel, Gipsler. Todesfälle: 10. Juli: Wilhelm Schuh, Kaufmann, ledig, alt 55 Jahre; Kaspar Schneider, Tagelöhner, ledig, alt 21 Jahre; Philipp Hoffmann, Dreher, Ehemann, alt 59 Jahre. — 11. Juli: Friederike Surter, Witwe des Restaurateurs Wilh. Surter, alt 53 Jahre; Karoline Nonnenmacher, Privat., ledig, alt 67 Jahre. — 12. Juli: Anton Abendtschön, Holzhauer, Ehemann, alt 67 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 12. Juli 4,32 m (11. Juli 4,37 m), Schutterinsel, 13. Juli Morgens 6 Uhr 2,33 m (12. Juli 2,40 m) Aehl, 13. Juli Morgens 6 Uhr 3,04 m (12. Juli 3,09 m), Maxau, 13. Juli Morgens 6 Uhr 4,62 m (12. Juli 4,66 m), Mannheim, 13. Juli Morgens 6 Uhr 3,96 m (12. Juli 4,00 m).

Peragnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Donnerstag, den 13. Juli: 1. A. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 U. Anf.-Probe in Alte Brauerei-Prinz. Männerturnverein. 2. Frauenabteilung Oberrealschule. Schwarzwalder. Vereinsabend i. Moninger (Garten od. Konfordia.) Tierzuchtverein. Zusammenkunft. 4 Jahreszeiten, Lebelstraße 21. Turnverein. 8 1/2 U. Frauenabst. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenbergstr. Turngesellschaft. 8 U. Altersriege. Reagymn. 8 U. Dam. I. Rebenusg. Verein für Handlungskommission von 1858. Beramlm. im Landstrecht. Ber. d. Kolonialw. u. Materialwaren. 8 1/2 U. Generalf. Herrenstr. 10 Verein u. Boeselfreunden. 9 Uhr Wochenverammlung im gold. Adler

SULIMA Matrapas Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg. per Stück. Illustration of a woman's face.

Motor-Wagen OPEL Russelsheim Fahräder-Nähmaschinen. Man verlange Preisliste. Illustration of a car.

Vertreter: Peter Eberhard, Karlsruhe i. B., Amalienstr.

Extra-Angebot

Bis einschl. Samstag

Im Lichthof

Soweit Vorrat

Damen-Handschuhe

- | | |
|---|--|
| Lange Damen-Halbhandschuhe, 40 cm lang, mit Gummi Paar 35 $\frac{1}{2}$ | Lange Damen-Fingerhandschuhe, für $\frac{1}{4}$ Aermel Paar 40 $\frac{1}{2}$ |
| Lange Damen-Halbhandschuhe, Flor, eleg. Blumenmuster Paar 65 $\frac{1}{2}$ | Lange Damen-Fingerhandschuhe, Fil de Perse Paar 85 $\frac{1}{2}$ |
| Lange Damen-Halbhandschuhe, Fil de Perse, weiß und farbig Paar 95 $\frac{1}{2}$ | Lange Damen-Fingerhandschuhe, Fil de Perse, Ersatz für Seide Paar 1.35 |
| Lange Damen-Halbhandschuhe, Fil de Perse, Ersatz für Seide Paar 1.25 | Lange Damen-Fingerhandschuhe, Flor, mit Druckknöpfen, hübsches Blumenmuster 1.45 |
| Lange Damen-Halbhandschuhe, Trama-Seide Paar 1.95 | Lange Damen-Fingerhandschuhe, reine Seide Paar 2.95 |
-
- | |
|--|
| Damen-Trikot-Handschuhe, mit 2 Druckknöpfen, schwarz und farbig Paar 40 $\frac{1}{2}$ |
| Damen-Trikot-Handschuhe, Fil de Perse, mit doppelten Fingerspitzen Paar 1.10 |
| Damen-Trikot-Handschuhe, durchbroch., reine Seide od. mit Seiden-Oberblatt, Paar 1.25, Flor 75 $\frac{1}{2}$ |
| Damen-Halb-Handschuhe, schwarz, weiß und farbig, mit 2 Druckknöpfen Paar 40 $\frac{1}{2}$ |

Trikot-Wäsche

- | | |
|--|---|
| Herren-Trikot-Oberhemden mit Zephyr-Einsatz Stück 1.75 | Herren-Trikot-Unterhosen Macco-Imitat, alle Größen Stück 1.25 1.65 1.85 |
| Herren-Trikot-Oberhemden porbs mit Piqué-Einsatz Stück 2.50 | Herren-Trikot-Unterhosen Macco, alle Größen Stück 2.25 |
| Herren-Trikot-Oberhemden Fillet mit Piqué-Einsatz Stück 3.25 | Herren-Trikot-Unterhosen bunt, alle Größen Stück 1.95 |
| Herren-Trikot-Hemden Macco-Imitat, alle Größen Stück 1.50 1.85 | Herren-Trikot-Unterhosen alle Größen Stück 2.50 |
| Herren-Trikot-Hemden Ia. Macco, alle Größen Stück 2.45 2.95 | Herren-Trikot-Unterjacken alle Größen Stück 95 $\frac{1}{2}$ 1.50 2.00 |
-
- | | |
|---|--|
| Knaben-Trikot-Anzüge, letzte Neuheit, hochapart, bestehend aus Sweater, Hose und Mütze 5.50 | Kinder-Sweaters mit Halbhärmeln, alle Größen durchweg Stück 95 $\frac{1}{2}$ |
|---|--|

- | | | | | |
|-------------------|--|--|--|--|
| Herren-Nez-Jacken | Serie I engmaschig, alle Größen Stück 48 $\frac{1}{2}$ | Serie II engmaschig, vorn zum Knöpfen, alle Größ. Stück 80 $\frac{1}{2}$ | Serie III weitmaschig, Ia. Qualität alle Größen Stück 85 $\frac{1}{2}$ | Serie IV engmaschig, gewirkt, alle Größen Stück 1.45 |
|-------------------|--|--|--|--|

HERMANN TIETZ.

Ferien-Zuschneidekurs.

Vielseitigem Wunsche nachkommend, gibt die Wiener Zuschneide-Akademie **Kaiser-Passage 31** ab 1. August nach ihrem exp. System einen Ferien-Zuschneidekurs zu ermäßigtem Preis. 21705.2.2

Spezialkurs für Damenschneider. Inmeldungen baldigst erbeten bei **Lina Kullmann, Dipl.-Lehrerin.**

Meine **Konfektions-Stickerie u. Perlenhandlung** befindet sich jetzt **Kaiserstrasse 155, 2. Stock** i. H. Hammer & Helbling. 11045.2.1

Firma Frau Albertine Ziegler, Karlsruhe.

Trauringe.

Hoheits- und Verlobungsgeschenke

in Semibildern, Schmuck, Gold- und Silberwaren jeder Art. Trauringe ohne Lötfugen, in massiv Gold, das Paar von 12.00 an. Uhren und Ketten, Tafelbestecke. — **Bereinspreise billig.**

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe i. B. 10996 Kaiserpassage 7 a.

Ein frischer Transport schöner französischer

Arbeitspferde ist wieder bei uns angekommen und laden Käufer hierzu höflichst ein. 22398.2.1

Gebr. Hartmann, Weingarten (Baden).

Zur Reisesaison

3.2 empfiehlt 10886

Toiletterollen, Schwammbeutel, Badehauben, Schwämme, Frottiertartikel, Seifendosen, Flakons, Spiegel usw.

Luise Wolf Wwe., 4 Karl-Friedrichstr. 4.

Niederlage sämtlicher Fabrikate von F. Wolff & Sohn.

Beamte, Private

erb. von leistungsf. Firma fam. Manufaktur u. Weiswaren. Aussteuerartikel zc. gegen monatliche Teilzahlungen ohne Erhöhung der Preise. Strenge Diät. Gest. Offerten unter Nr. 11088 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 7.2

Occasion

in Brillanten und Perlen. Ohrringe, Ringe, Armbänder, nadeln, ganz besonders vorteilhaft bei **B. Kamphues, Juwelier,** Karlsruhe, Kaiserstr. 207. 22379.2.1 Telefon 2488.

Zu verkaufen!

1 helles Seidenkleid, 1 eleganter, grauer Seidenmantel, 1 Reifemantel, Umbau, 1 schwarzes Radett (Zuch), 1 weißer, eleganter Waschrod, alles Mittelgröße, wird billig abgegeben. 22397 Kaiserstr. 137, 4. Stod.

Weg. u. Sitzwagen, gut erhalt., mit Radelgeheiß, billig zu verkaufen. 22370 Marienstr. 57, II. r.

2 sehr gut erhalt. Top-Anzüge u. 1 Grad-Anzug sehr billig abzugeben. 22424 Markgrafstr. 1, III. l.

Zu verkaufen ein vollständiges, gutes Bett. **Willystraße 33,** 4. Stod, rechts. 22423.2.1

Sonderpreise für elegante Maßanzüge!

Ich habe aus meinem grossen Stofflager eine Partie **englischer und deutscher Neuheiten von dieser Saison assortiert,** teilweise nur noch zu einem Anzug ausreichend.

So lange noch Vorrat, liefere ich hiervon 11073

Sacco-Anzüge nach Maß in bekannter erstklassiger Ausführung

zu **Mk. 75.-** netto Kasse.

Ein Teil dieser Stoffe ist in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Kaiserstr. **Ad. Stein** Telephon 74 1772. a. Marktplat.

Heirat!

Witwer, Vater einiger Kinder, verm. Landm., Ende 30, evangel., sucht auf diesem Wege eine mit ländl. Verh. vertraute, gutmütig veranl. Lebensgef. geachteten Alt. Erntegemeinde Offerten unter Nr. 22386 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Kind

wird in gewissenhafte Pflege genommen. Offerten unter Nr. 22384 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

7500.— Mark

werden von strebsamen Geschäftsleuten auf ein neuerehlt. Wohnhaus aufzunehmen gesucht auf 1. Hypothek. Interessenten wollen ihre werte Adresse zur Weiterbeförderung unter Nr. 22412 an die Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.

Lüchtige Damenschneiderin

sucht noch einige Kunden außer dem Hause in feinen Gängen. Geil. Offerten unter Nr. 22391 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

10000 bis 12000 Mk.

II. Hypothek, auf neues Haus zum Oktober oder früher gefucht. Offerten unter Nr. 22388 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Serd, gu. erhalt., groß, mit Stützschiff u. Weilinge. Lange billig zu verkaufen. **Fuss,** 103 Meter, Preis 6 Mk. Zu erfragen unter Nr. 22385 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad mit **Preslauf** billig zu verkaufen. 22384.2.2 Alabernstr. 35.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. R. G. des Großherzogs.
Samstag, den 15. Juli, abends 8 1/2 Uhr. zu Ehren des 54. Geburts-
festes Seiner Maj. Hoheit des Großherzogs, unseres hohen Protektors,

Stadtgarten-Fest

mit Lampenzug, Konzert- und Saznmusik

von der Feuerwehrkapelle, mit Gesangsvorträgen des Männer-
gesangsvereins Karlsruhe. Zum Besuche berechtigten Vereinsabzeichen
und die Mitgliedskarte, die beim Eintritte vorgezeigt werden wollen.
Die verehrl. Mitglieder werden unter Hinweis auf die bereits erschie-
nene Anzeige zu dieser Feier höflichst eingeladen mit dem Erlaube,
den Stadtgarten tunsichtlich in Begleitung ihrer Angehörigen zu betreten.
Ordnung und Ehrenzeichen, Verbands- u. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Ausflug nach Otzheim, am 23. Juli mittelst Sonder-
zug findet bei jeder Witterung statt, da Zuschauerraum wetter-
dicht. Wegen Ausgabe der Fahr- und Theaterkarten ergibt besondere
Bekanntmachung. Anmeldungen sind ungefümt bei Kamerad
Lindelaub anzubringen. 11069.2.2
Karlsruhe, den 12. Juli 1911.

Der Vorstand.

Karlsruher Liederkranz
1841

Sonntag, den 16. Juli cr., nachmittags 3 Uhr
beginnend, findet im Garten der Gesellschaft „Eintracht“
unser diesjähriges

Familien- u. Kinder-Gartentfest

mit Gesang, Musik, Kabarett, Volks- und Kinderbelustigungen
(Sommer-Polonaise mit Erlöswagen, Kasperltheater, Stafetten-
laufen etc.) statt.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst
Familienangehörigen geziemendst ein. 11092

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung wird diese
Veranstaltung auf Sonntag, den 30. Juli verschoben.

Turngesellschaft Karlsruhe
Gut Heil!

Am Samstag, den 15. Juli ds. Js., abends 7/9 Uhr,
findet im großen Saale der „Alten Bauerei Kammerer“ ein

Fest-Bankett

zu Ehren des Gründers und Ehrenturnwarts unseres Vereins
Herrn Schreinermeister und Stadtverordneten Karl Rudi statt.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie die Freunde des
Jubilars zu dieser Feier freundlichst ein. 11080

Der Turnrat.

Moninger-Garten.
Sente Donnerstag, den 13. Juli,
abends 8 Uhr 11093

Militär-Konzert

der Kapelle des
Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog“
Leitung: Obermusikmeister G. Kiese.
Eintritt à Person 20 Pfg.
NB. Das Programm enthält herrliche Musikstücke.

Colosseum-Restaurant
im Garten:
Donnerstag, 13. Juli, 8 Uhr abends,
Operetten- und Walzerabend
gegeben vom Apollo-Orchester. 11101

Freitag, 14. Juli, 8 Uhr abends,
Großes MILITÄR-KONZERT
gegeben von der Kapelle des I. Bad. Grenadier-Regts.
Restaurant „Goldener Adler“
am Marktplatz. — Telefon 2614. 10751

Montags und Donnerstags:
Schlachttag.
Von 5 Uhr an die beliebtesten
Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste.
Ernst Müller,
was empfehlend anzeigt

Wer heiratet hübsche, 20j., allein-
hab. Baibe mit 400.000 Vermö-
gen? Nur ernste, nichtanonyme An-
träge b. Herrn (nenn a. ohne Verm.)
erbeten. Fidos, Berlin 18. 320881

Elegantes, nices Kostüm
Größe 46, mittl. Figur, vollständig
neu. Ist sehr preiswert zu verkaufen.
11103 Reiserstraße 133, 2. St.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“

(Direktion: G. Münzer).

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle

Böttge.

Eintritt 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.

ff. Sinner Tafel- u. Export-Bier, dunkel u. hell,
nach Pilsener Brauart; Münchner Kochelbräu.
Anerkannt gute Küche, Diner zu 80, 1.20, 2.—
und höher.

Stets frisch zu haben: 11096
Delikatess-Oder-Krebse, ff. Helgoländer
Hummer, Kaiser-Beluga, Malossol-Kaviar,
sowie alle Delikatessen der Saison.

Heute abend im Café Bauer Künstler-Konzert.

Eintritt frei. Gewähltes Programm. Eintritt frei.
Angenehmer Aufenthalt auf der Terrasse bei tagesheller Beleuchtung.
11102 Hermann Wolff.
Im Ratskeller täglich abends von 10 Uhr bis nachts 3 Uhr Künstler-Konzert.

Volksschauspiel Detigheim.

Schillers „Wilhelm Tell“.

Aufführung: Sonntag, den 16. Juli, sowie alle Sonn-
und Feiertage bis Oktober, mit Ausnahme
des 6. August, auf großer Naturbühne.
Zuschauerraum mit ca. 4000 Plätzen, darunter 3300 Sitz-
plätze ganz gedeckt.
Beginn des Spieles nachmittags 2 1/2 Uhr; Ende 6 1/2 Uhr.
Breite der Plätze: 50 Pfg., 1, 2 und 3 Mk., nebst einigen
besonderen Plätzen zu 5 Mk.
Gute Zugverbindung für Hin- und Rückfahrt. Näheres ist
aus dem Fahrplan ersichtlich.

Vorverkauf:

Baden-Baden: Bureau Badler, Lichtentalerstraße 12 und Stadt.
Verkehrsbureau.
Karlsruhe: Zeitungsbüro beim Hotel Germania, Teleph. 600.
Rastatt: Herr. beim Rathaus und Reher & Fohlen.
Pforzheim: Wieders Buchhandlung.
Mannheim: Zeitungsbüro beim Wasserturn.
Straßburg: Kottiergeschäft Stürmer, Langestraße.
Detigheim: Theaterbureau, Telephon Nr. 61. 6261a.2.2

Versteigerung.

Freitag, den 14. Juli, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich öffentlich
gegen bar in meinem Auktionslokal

Hardtstraße 27,

1 Britschenwagen mit Federn, 1 Herren- und Damenfahrad
„Adler“, 1 Büfett (eichen), 4 kompl. Betten mit Moßhaarmatrasen,
4 Betten mit Roß und Matrass, 1 Rollmatrass, 3 Schiffränier,
1 aneittür. Schrank, 1 Altenschrant, 2 Waschtische, 3 Tische,
3 Nachttische, 1 kleiner Schreibtisch, 1 eich. Ausziehtisch, 1 Kom-
mode, 1 Divan, 1 Chaiselongue, 1 Klubsessel, 1 Sportwagen,
1 kleiner Herd, 1 Schuhmachernähmaschine, 1 Mehlmaste, 1 Teig-
mühle, versch. Badkörbe, 1 Brothange, 1 Laibschleifer, versch. Bil-
der, 2 Delgemälde, 1 großer Spiegel mit Goldrahmen, 1 Mandel-
mühle, 1 Leigbreche, 2 Schwabenlands-Kaffeemaschinen, 1 Re-
hamelampe, 1 Einigstorb für Konditor, 1 Badewanne mit
Feuerung, 4 große Firmenbilder, 1 Posten gebrauchte Damen-
kleider, 2 große Koffer mit Beschläge, 1 Partie alte Fenster mit
Basquill u. c., wogu Kaufliebhaber höflichst einlabet

Leopold Gräber, Auktionator.

Telephon 2291.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Habe mein Geschäft von Werderplatz 39 nach

Sophienstraße 41

verlegt, was ich meiner werten Kundschaft nebst ge-
ehrter Nachbarschaft mit der Bitte um gütigen Zuspruch
empfehlend anzeige.

Gleichzeitig empfehle meine besteingerichtete Repa-
ratur-Werkstätte für Motor-Fahrzeuge,
Fahrräder, Nähmaschinen u. s. w., sowie sämt-
liche Ersatz- und Zubehörtelle. 11088

Benzin, Oel, Garage.

Hans Butsch, Sophienstrasse 41.

1 Amerikanerhoffer ist billig zu verkaufen. 322426
Weststr. 12, 2. St.

Herd mit Rohr und 1 schöner Fenstertritt zu verkauf. 322400
Zähringerstr. 53 a, 4. St.

Für die heiße Jahreszeit! Sodawasser und Limonaden



Verlangen Sie Ihre Limonade nur in Flasche mit Nies-Verschluss

Alleinverkauf für Pforzheim u. Karlsruhe

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

hergestellt in eigener Fabrikationsanlage nach neuestem
Verfahren und nach bewährten Rezepten. Käten
Sie bitte auf Folgendes:
1. Auf die Qualität der Limonaden.
2. Auf deren neuartigen, praktischen Verschluss,
der das unangenehme Spritzen verhindert.

Wir bitten um einen Versuch.

Sodawasser

5 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt 5 Pfg.
12 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt 12 Pfg.

Limonaden

mit Himbeer- oder Zitronen-Geschmack
10 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt 10 Pfg.
25 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt 25 Pfg.

Preise ab Fiskalen oder von 20 Flaschen ab frei
Haus gegen sofortige Kasse.
Die Flaschen müssen in jedem Falle mit 10 bezw.
die großen mit 20 Pfg. in bar hinterlegt werden und
werden ebenso zurückgenommen, sie bleiben, da ge-
schützt, unser Eigentum.

Verlangen Sie nur Flasche mit Nies-Verschluss.

Ferner: Diverse

Mineralwasser.

Himbeerjast

garantiert rein, in Fl. zu 50, 65 Pfg.
1.10, 1.50, offen, per Pfg. 50 Pfg.

Zitronenjast

Flasche 35 und 60 Pfg.

Brause-Limonade-Bonbons

in verschiedenen Geschmacksarten

per Würfel 5 Pfg. und 2 Pfg.

frische Zitronen

Stück 6 und 7 Pfg. 11086

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

zirka 60 eigene Verkaufsstellen.

Café Röderer

Ecke Waldhorn- und Zähringerstrasse
empfiehlt zur heißen Jahreszeit:
Anerkannt feinst. „Gefrorenes“
Eiskaffee, Eisschokolade,
Limonaden, Schwedenpunsch,
amerikanische Trinks. 11085
Angenehmer, gemüthlicher Aufenthalt.

Neue Salzgurken Neues Sauerkraut

V. Merkle
Teleph. 175
Karlsruhe
Kaiser-
straße 160.

98 M. SCHNEIDER 98

Kaiserstrasse 181 KARLSRUHE Ecke Herrenstrasse

TAGE

11089

PFENNIG Schluss: Samstag abend. PFENNIG

Schwarzwaldverein
Sektion Karlsruhe.
Donnerstag,
den 13. Juli 1911:
Vereinsabend
im **Moninger** (Garten
oder Konkordiasaal).

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(Kaufm. Verein Hamburg)



Jeden Donnerstag abend
Versammlung im Restaurant
"Kaufmann" (Zirkel) altheimisches
Zimmer.

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.
Seit Donnerstag, abends 9 Uhr
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal (Goldener Adler).
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Cacteen-Verein.
Versammlungen Juli, 8
August fallen aus.



Colosseum-Restaurant.
Seit, sowie jeden Donnerstag

Schlachttag.

Zum Drachen
Karl-Wilhelm-Strasse 10.

Jeden Freitag
Schlachttag.
Adam Sand.

Damenkonfektion.
Jacken- und Taillenkleider, Feinen-
und Batistkleider, Kostüm-Röcke,
Blusen, Kimonos und Jacken,
werden, so lange Vorrat, zu namend
billigen Preisen abgegeben, im
Auktionsgeschäft von

J. Fischmann,
Jägerstrasse 29.

Aufschlag-Eier
10 Stück 25 Pf.

Cierkonsumhaus,
Kaiserstrasse 50, 11095
Eingang Adlerstr. Tel. 580.

5400—6000 Mark
1 Hypothek, hierher gesucht.
Schätzung 11000 Mark.
Angebot unter Nr. 11092 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wern- und Damen-Fahrrad.
gute Marke, billig abgegeben.
822190.2.2 Durlacherstr. 39, III.

Stadtgarten-Theater.
Donnerstag, den 13. Juli 1911,
abends 8 Uhr: 11091

Die Puppe.
Operette in 3 Akten nebst einem
Vorspiel von Maurice Ordonneau.
Musik von Edmond Audran.
Kasseneröffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Allgemeine Ortskrankenkasse.
Mit Entschliessung des Bezirksrats vom heutigen wurde die von der
Generalversammlung vom 8. Mai d. Js. beschlossene Abänderung des
§ 19 des Statuts wie folgt genehmigt:
Als zweiter Absatz zu § 19 der Statuten ist folgende Bestimmung
aufzunehmen:
„Den nicht selbst dem Versicherungszwange unterliegenden
Ehefrauen der der Kasse seit sechs Wochen zugehörigen Mitglieder
werden, wenn die letzteren innerhalb des letzten Jahres vom Tage
der Entbindung der Ehefrau ab gerechnet, mindestens 6 Monate
hindurch einer auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes errich-
teten Kasse oder einer Gemeindekrankenversicherung angehört
haben, die erforderlichen Behandlungsdienste frei gewährt.“
Die Änderung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 1911 ab in Kraft.
Karlsruhe, den 11. Juli 1911. 11084

Der Vorstand.

Chauffeur,
tüchtiger, mit guten Zeugnissen,
fortgeführt. 11082

Tüchtige Möbelschreiner
auf feinere Arbeit, sowie 1—2 selbständige
Fertigmacher
gegen hohen Lohn für
dauernd gesucht. 11088.21
M. Reutlinger & Co.,
Möbelfabrik a. Westbahnhof

12⁵⁰

Damen- u. Herrenstiefel
in farbig und schwarz,
Chevreau od. Vorkalf,
Rahmenarbeit, feine
elegante Ausführung und
Formen, in dieser
Preis. unübertroffen.

Reformhaus, Kaiserstr. 122.
11089

Kanarienvogel entflohen.
Abzugeben gegen Belohnung:
822441.2.1 Rudolfstrasse 1, part.

Gefunden
ein Ledertäschchen mit Inhalt.
Abholen gegen Einrückungsgebühr
822446 Bachstr. 60, 2. Stod.

Glaschen,
Rumpfen, Papier, Reistungen, Kellern-
und Speicherkram samt zu hohen
Preisen. **Karl Kreis jr.,**
822434 Augartenstr. 81.

Poliertes Bett
neu aufgearbeitet, bill. zu verkaufen.
822432 Hauptstrasse 18,
Ladeneingangswinkel.

Automobil.
1 Opel-Darrac, 1 Buick, vierfacher,
mit Verdeck und Scheibe, wird zu
jedem annehmbaren Gebot abge-
geben. 11075.2.1

Region Brodhans, volst. Nr. 48.
schöner, gerlegt. Schrank
schönes Sofa „20.“
1 Nachtschiff, poliert „1.80
3 Stühle, poliert „7.50
1 Waschb. mit Badofen „10.-
1 Küchenschiff „2.-
1 Nachtschiff m. Marmorpl. „5.50
sind zu verkaufen. 822440
Kessingstrasse 33, im Hof.

Stellen-Angebote
Student (eand. elektr.) sucht sofort
einen tüchtigen **Zeichner**, einige
Zeichnungen (Dynamo) anzufertigen.
Offerten unt. Nr. 822355 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkäuferin-Stelle.
Ein achtbares Fräulein mit guten
Zeugnissen und gewandt im Ver-
kauf von Luxuswaren findet sogleich
oder später dauernde Anstellung bei
F. Wilhelm Doering, Spielwaren,
Ritterstrasse. 11085.6.1

Stöhin gesucht
nach Italien,
Villa bei Deutlingen. Näheres
11074 Eisenstr. 32, 3. St.

Stellen finden: Mädchen, 19.
Zimmer-
Mädchen, Kinderpflegerin,
Kleinstenmädchen, Erzieherin,
für hier u. auswärts durch **Fräulein**
Zeller, Hirschstr. 25, 2. St., 2. Et.
gewerbemässige Stellenvermittlung
Kräftige **Mädchen** kann bei hoh. Lohn
sogar sofort eintreten. 822083.3.2
Luisenstrasse 35a, 8. Stod.

**Putz-
Arbeiterin**
gesucht.
Dieselbe muß einfach und
mittel Geneses gut und flott
ganisieren und einem **Putz-
atelier** selbständig vorstehen
können. Offert. mit Zeugniss-
abschriften, Bild u. Gehalts-
ansprüche unt. V. 3014 an
Saalenstein & Vogler, K.-G.
Karlsruhe. 11057.2.1

Mädchen-Gesuch.
Es wird sofort ein Mädchen für
Hausarbeit gegen hoh. Lohn gesucht.
822431 Herrenstr. 16, 4. Stod.

Putzfrau
fortgeführt. 11064
Vorkstrasse 32, 1. Stod. rechts.

Kommis-Gesuch.

Ein solider junger Mann, 18—20 Jahre
alt, möglichst
aus der Kolonialwarenbranche, gewandter Stenograph, mit schöner
Handschrift, findet auf 1. Oktober d. Js. hier Stellung. Gefl.
Offerten mit Zeugnissabschriften, Referenzen u. Gehaltsansprüchen
erbeten unter Nr. 11079 an die Expd. der „Bad. Presse“.

Braves Mädchen gesucht.
822433 Kaiserstr. 99, 2. St., rechts.
Auf 1. August suche ein
Zimmermädchen und **Hausmädchen.**
Gute Zeugnisse sind erforderlich.
Offerten an Frau **W. Walter,**
Odenburg, Odenstr. 47, 6887a.3.2

Küchenmädchen
gegen guten Lohn sofort gesucht.
Zu erfragen unter Nr. 10941 in
der Expd. der „Bad. Presse“. 2.2

Stellen-Gesuche.
Aushilfsstellung
für 2—3 Mon. von jung. Kauf-
mann gesucht. 822357 an
die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Vertrauensposten.
Gebild. Witwe, 30 J., repräs.
geschäftstüchtig u. zuverlässig, 7 Jahre
im eig. Geschäft, Kolonialwaren u.
Drogen tätig, sucht Stellung
als Kassistentin z.
Offerten unter Nr. 822418 an
die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Übernimmt Reparatur
aller Art gegen nur Tagelohn selbst,
wenn auch ganz im Haushalt eintr.
Offerten unter Nr. 822437 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen
das selbständig lochen kann und
einen Teil der Hausarbeit über-
nimmt. Annehmlichkeiten vorhanden.
Näh. **Wismarstr. 47, 11010.2.2**

Mädchen
das selbständig einer guten
Küche vorstehen kann, Haus-
arbeit übernimmt und gute
Zeugnisse besitzt, auf 1. August
gesucht. **Kriegstr. 52, 1. St.,**
nahe beim Hotel Germania.

Gesucht auf 1. August
zu kleiner Familie
sauberes, zuverlässiges
Mädchen
das in der bürgerlichen Küche
durchaus erfahren ist u. Haus-
arbeiten mitübernimmt.
Näheres **Wachstrasse 22, 12 bis**
3 und 7—9 Uhr. 822387.3.3

Gesucht ein tücht.
Modellschreiner.
Dauernde Beschäftigung bei gutem
Lohn. Anerbieten mit Zeug-
nisabschriften sind zu richten an
Mt.-Gef. der Eisen- u. Stahlwerke
vorm. **Georg Zischer,**
Eisingen a. S. 6412a.2.1

Tüchtige Schlosser
(Anschläger)
sowie einige 11100.2.1

Glaszer
(Rahmenmacher)
finden sofort Beschäftigung bei
Marxstahler & Barth,
Kaiserstrasse 67.

Hausbursche.
Junger kräftiger Knabe fort-
geführt. 11090
Amalienstrasse 27.

**Putz-
Arbeiterin**
gesucht.
Zum Eintritt per 1. Sept.
wird eine tüchtige, erste

**Putz-
Arbeiterin**
gesucht.
Dieselbe muß einfach und
mittel Geneses gut und flott
ganisieren und einem **Putz-
atelier** selbständig vorstehen
können. Offert. mit Zeugniss-
abschriften, Bild u. Gehalts-
ansprüche unt. V. 3014 an
Saalenstein & Vogler, K.-G.
Karlsruhe. 11057.2.1

**Putz-
Arbeiterin**
gesucht.
Zum Eintritt per 1. Sept.
wird eine tüchtige, erste

**Putz-
Arbeiterin**
gesucht.
Dieselbe muß einfach und
mittel Geneses gut und flott
ganisieren und einem **Putz-
atelier** selbständig vorstehen
können. Offert. mit Zeugniss-
abschriften, Bild u. Gehalts-
ansprüche unt. V. 3014 an
Saalenstein & Vogler, K.-G.
Karlsruhe. 11057.2.1

**Putz-
Arbeiterin**
gesucht.
Zum Eintritt per 1. Sept.
wird eine tüchtige, erste

**Putz-
Arbeiterin**
gesucht.
Dieselbe muß einfach und
mittel Geneses gut und flott
ganisieren und einem **Putz-
atelier** selbständig vorstehen
können. Offert. mit Zeugniss-
abschriften, Bild u. Gehalts-
ansprüche unt. V. 3014 an
Saalenstein & Vogler, K.-G.
Karlsruhe. 11057.2.1

**Putz-
Arbeiterin**
gesucht.
Zum Eintritt per 1. Sept.
wird eine tüchtige, erste

**Putz-
Arbeiterin**
gesucht.
Dieselbe muß einfach und
mittel Geneses gut und flott
ganisieren und einem **Putz-
atelier** selbständig vorstehen
können. Offert. mit Zeugniss-
abschriften, Bild u. Gehalts-
ansprüche unt. V. 3014 an
Saalenstein & Vogler, K.-G.
Karlsruhe. 11057.2.1

**Putz-
Arbeiterin**
gesucht.
Zum Eintritt per 1. Sept.
wird eine tüchtige, erste

**Putz-
Arbeiterin**
gesucht.
Dieselbe muß einfach und
mittel Geneses gut und flott
ganisieren und einem **Putz-
atelier** selbständig vorstehen
können. Offert. mit Zeugniss-
abschriften, Bild u. Gehalts-
ansprüche unt. V. 3014 an
Saalenstein & Vogler, K.-G.
Karlsruhe. 11057.2.1

Degenfeldstr. 12, II., schöne Woh-
nung, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche, Veranda u. Zub., auf 1.
Okt. 3. verm. Näh. nachm. bei
Herrn Kaufmann, I. St. 822369

Wernstrasse 34 ist eine schöne
Dreizimmerwohnung mit Balkon
u. Veranda, Küche, Keller, Man-
sarde u. Zub. auf 1. Okt. bill. zu
verm. Näh. i. Laden das. oder
Kornblumenstr. 1, III. r. 822389

Glückstrasse 5, V. St., ist eine
schöne Zwei- od. Dreizimmer-
wohnung, Küche mit Koch-
zeughaus billig zu vermieten.
Zu erfragen im Laden. 822405

Kaiser-Allee 61 ist auf 1. August
oder 1. Okt. schöne große Drei-
zimmerwohnung mit all. Zubeh.
zu verm. Näh. part. 822388

Kaiserstrasse 168, über 4 Trepp.,
sehr schöne Wohnung, 4—5 Z.,
Küche, Kamm., Stell., v. sof. od.
billig z. vermieten. Näheres
im Laden. 11068

Karlstrasse 25 ist im IV. Stod d.
Dinterh. eine schöne Zweizimmer-
wohnung, Küche u. Keller sofort
oder später zu verm. Zu erfr.
im Metzgerladen. 822362

Kornblumenstrasse 8, Neubau, sind
3 und 2 Zimmer-Wohnungen auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
im Bau oder Scheffelstrasse 56
im Laden. 10078, 12.6

Rudolfstrasse 25 ist im IV. Stod
eine laubere Dreizimmerwohnung
nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu
verm. Näh. 3. St., rechts. 822402

Schützenstrasse 42 ist eine Stb.-
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
auf sofort oder später zu verm.
Näh. im Laden. 822372

Sternbergstr. 4 ist eine freundliche
2 Zimmerwohnung in 2. Stod
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. i. Laden daselbst. 822416.2.1

Wohn- u. Schlafzimm., gut
möbl., auf 1. Aug. in sehr
ruhigem Haushalt in bester Lage
zu vermieten. 822349
Karlstrasse 48, III. Stod.

Gut möbl. Parterrezimmer
in ruhigem Hause zu vermieten. 2.2
Schützenstrasse 7. 822352.2.2

Ein gut möbl. Zimmer in schön.
freier Lage ohne vis-à-vis sofort
zu vermieten. 822422
Philippstr. 33, IV. St., rechts.

**Freundlich möbl. Parterrezim-
mer** m. sep. Eing., ist sof. od. sp.
an Fräulein od. Herrn zu verm.
Staupstr. 2, part., I. 822421

Amalienstrasse 9, Hinterh., ist ein
möbliertes Manfardenzimmer so-
fort zu vermieten. 822420.2.1

Kaiser-Allee 73, IV. Stod, ist ein
sehr großes, schön möbl. Zimmer
mit freier Aussicht sofort billig
z. verm. m. 1 od. 2 Bett. 822409

Sternbergstr. 5, II. St., r., sind
zwei schön möbl. Zimmer, einz.
od. auf. mit Gas u. Schreibe-
tisch sofort zu verm. 822342

Wienlandstrasse 8 ist ein großes
Manfardenzimmer u. Küche mit
Gas sofort zu verm. 822393

Jägerstrasse 93, 3. St., Wdh.,
Nähe des Marktplatzes, ist ein
schön möbliertes Zimmer zu
vermieten. 822430

Miet-Gesuche.
Eine Vierzimmerwohnung mit
Bad im Zentrum der Stadt oder
an der elektrischen Bahn gelegen,
am liebsten parterre auf 1. Okt.
zu mieten gesucht. Offert. mit
Preisangabe unter Nr. 822417 an
die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Billige Zweizimmerwohnung,
Süd- od. Oststadt auf 1. August
gesucht. Off. m. Preisang. unt.
Nr. 822395 an die Exp. der Bad.
Presse erbeten.

Junger Ehepaar sucht Zwei-
zimmerwohnung in der Süd-
stadt auf 1. Okt. Dinst. nicht aus-
schl. Näh. **Gerwinnstr. 4, III. Stod,**
links. 822420

Reisender sucht in Bahnhofsnähe
kl. möbl. Zimmer
auf 15. Juli. Offerten unter Nr.
822414 an die Expd. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Bürgerstrasse 3
ist im 2. Stod eine schöne
5 Zimmer-Wohnung
sogleich oder auf 1. Oktober zu
vermieten. 10553

Schöne Fünfsimmerwohnung,
Ecke Gottesackerstr. 1, Durl.-Allee
II. Stod, mit Balkon, Bad, Kell.,
2 Manf. auf 1. Okt. zu verm.
Näheres 1. Stod. 822419

Bochstrasse schöne Vierzim-
merwohnung, Balkon, Veranda, zwei
Manfarden der 1. Okt. 8. verm.
Näh. **Karlstr. 94, part.** 822351

**Dragonerstrasse 9 Herrschaftswoh-
nung,** hochparterre, 5 Zimmer,
Sternbergstrasse, Garten, elektr.
Licht u. Treppengel. auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres im IV.
Stod. 822406

Extra-Preise

Donnerstag, Freitag, Samstag

Soweit Vorrat

Für die Reise!



Reise-Taschen, viereckige Form, braun Leder
 ca. 36 39 42 45 48 cm
 7.- 7.50 8.- 8.75 9.50

Reise-Tasche, viereckige Form, Rindleder
 ca. 36 39 42 45 48 cm
 10.25 12.- 13.- 14.- 15.-

Coupé-Koffer, acht Vulkan-Fibre, sehr leicht und sehr dauerhaft, mit 2 Patent-Sprung-Schlössern
 ca. 55 60 65 70 75 cm
 10.- 10.75 11.50 12.50 13.25

Coupé-Koffer, Vulkan-Fibre, sehr leicht und sehr dauerhaft, mit 2 Patent-Sprung-Schlössern und Einsatz
 ca. 55 60 65 70 75 cm
 13.50 14.50 16.- 17.25 18.75



Kabinenkoffer, Rundbügel
 ca. 85 95 cm
 23.50 28.-

Holz-koffer, sehr dauerhaft
 ca. 85 90 100 cm
 32.- 38.- 42.-



Rundbügel-Koffer, leicht und dauerhaft, mit Einsätzen u. Messingschlössern
 ca. 80 85 90 95 100 cm
 25.- 28.- 31.- 34.- 36.-

Pappel- und Rohrplatten-Koffer
 in grosser Auswahl.

Reise-Tasche, lange Form, braun Leder
 ca. 36 39 42 45 cm
 5.- 5.50 6.- 6.75

Reisetasche, lange Form, massiv Rindleder
 ca. 36 39 42 45 cm
 8.50 9.- 10.25 11.50

Reisetasche, lange Form, braun Kunstleder, voll geschnitten
 ca. 36 39 42 45 48 cm
 2.75 3.- 3.25 3.75 4.25

Reisetasche, lange, schmale Form, braun Kunstleder
 ca. 36 39 42 45 cm
 2.25 2.50 2.65 2.85



Hutschachteln, starke Pappe mit Lederriemen
 ca. 45 50 55 60 cm
 1.- 1.20 1.50 1.75

Hutschachteln, starke Pappe mit Metallrand
 ca. 47 49 52 cm
 1.45 1.65 1.80
 ca. 54 60 cm
 2.- 2.25

Hutschachteln, russisch, Fournier-Holz, sehr leicht und dauerhaft
 ca. 40 45 50 cm
 4.10 4.80 5.25
 ca. 57 60 cm
 5.80 6.50

Koffer, jap. Strohgeflecht, mit Schloss und Ledergriff
 ca. 60 65 70 cm
 3.25 4.50 5.50

Japan. Reisetaschen, mit verschliessbar. Leder-riemen und eingefassten Ecken
 ca. 55x29 60x35 65x40 72x44
 2.75 4.75 6.25 7.75

Reise-Necessaires, mit guter Einrichtung
 3.00 4.25 5.50 6.50 8.00

Reise-Plaids aus braunem Segeltuch, mit Lederriemen
 3.25 4.00 5.50 6.25

Schirm- u. Stock-Futterale, braun Segeltuch, mit Lederkappe und Ledergriff
 1.50 1.70 2.00

Reise-Plaidtücher Stück 3.75 6.25 8.50 15.50

Reise-Decken Stück 4.75 9.50 13.50 27.50

Hängematten, extra stark
 für Kinder Stück 95 ⚡ 1.75
 für Erwachsene Stück 2.50 3.50

Feldstühle Stück 48 55 95 ⚡

Liegestühle Stück 1.85 2.85 4.25

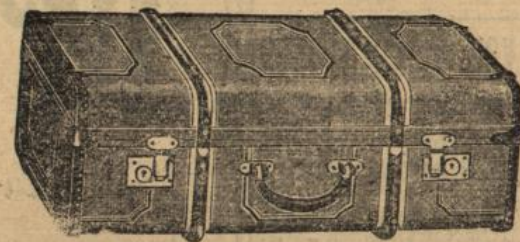


Reise-Tasche, chokoladebraun, Leder mit Aufklapp-Bügel
 ca. 45 50 55 60 cm
 12.- 13.25 14.50 15.75

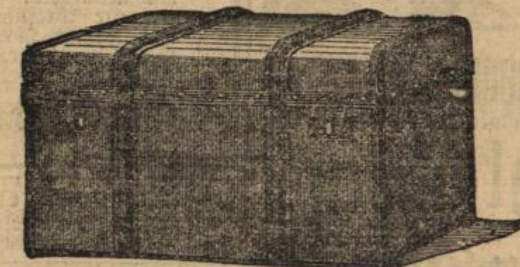
Reise-Tasche, mit Aufklapp Bügel, massiv Rindleder
 ca. 45 50 55 60 65 cm
 20.- 21.50 24.- 27.- 30.-

Coupé-Koffer, Kunstleder mit Leder-Ecke und Patentgriff
 ca. 55 60 65 70 cm
 4.25 4.75 5.25 5.50

Coupé-Koffer, braun Kunstleder, Leder-Ecke, Leder-Griff und Einsatz
 ca. 55 60 65 70 75 cm
 6.- 6.75 7.50 8.25 8.75



Coupékoffer, mit Rundbügel
 ca. 70 75 cm
 15.- 16.50
 mit Leder-Einfassung
 ca. 60 70 cm
 17.50 21.50



Halbbügel-Koffer, Segeltuchbezug, mit wasserdichtem Oelfarbanstrich, Messingschlössern und Einsatz
 ca. 75 80 85 90 95 100 cm
 17.25 18.75 20.50 22.- 23.50 25.-

Reisekörbe, ca. 45 50 55 60 cm
 viereckig, extrastark 2.25 3.25 4.00 4.50
 65 70 75 80 90 100 cm
 5.00 5.75 7.00 8.00 11.00 12.50

Touren-Artikel.

Sporthemden m. los. Krag. 2.90, 3.60
 Sportkragen, weiss, beige, grün, St. 60 ⚡
 Sport-Gürtel . . . Stück 1.25, 1.50
 Lodenhüte Stück 1.85, 2.25, 3.-
 Touristenstöcke mit Bergzwinde Stück 50, 70, 95 ⚡
 Sport- u. Radfahrer-Stutzen Paar 1.25, 1.95, 2.95
 Wetter-Capes in all. Grössen mit 10% /o

Feste Touristenstiefel f. Herren Damen Paar 14.50, 12.50
 Reise- u. Touren-Bestecks 50 ⚡
 Spiritus-Kocher . . . von 35 ⚡ an
 Reise-u. Tourenkocher 60, 90 ⚡ 2.75
 Feldküchen 6.75, 15.-, 20.-
 Aluminium-Dosen 20 ⚡
 Aluminium-Zitronenpressen 15 ⚡
 Aluminium-Brotbüchsen 1.75

Sommer-Spiele.

Ballwurfspiel Electra 85 ⚡ 1.10
 Alla-Spiele 12, 22, 45 ⚡
 Netzbball-Spiele . . . 28, 45, 65 ⚡
 Croquet-Spiele 2.25, 4.-, 10.50
 Tennis-Schläger 3.25, 5.50, 7.50
 Tennis-Bälle, Harburg-Wien 45, 65 ⚡
 Tennis-Bälle, Harburg, 85 ⚡ mit Filztuch bezogen

Fussbälle 2.50, 3.75, 5.-
 Garten-Geräte, 3 Teile zusammen 65, 95 ⚡, 1.75
 Sandformen, Garnitur 28, 55, 95 ⚡
 Schiffe 15, 30, 55 ⚡
 Botanischer Büchsen 25, 35, 50 ⚡
 Schmetterlingsnetze 15, 25, 45 ⚡
 Spring-Seile 8, 15, 25 ⚡

HERMANN TIETZ.